BERGSTEIGER
DÖRFER

Das Villgratental

Hochbelvedere ersten Ranges

alpenverein österreich

DAV Deutscher Alpenverein

Berge erleben AVS ALPENVEREIN SÜDTIROL

PLANINSKA ZVEZA SLOVENIJE ALPINE ASSOCIATION OF SLOVENIA

- gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse"
des Österreichischen Umweltzeichens,
Samson Druck GmbH, UW-Nr. 837

PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen

www.pefc.at

PEFC/06-39-25

201920008

PRINTED IN
AUSTRIA

Die Initiative „Bergsteigerdörfer" ist ein Projekt des Österreichischen Alpenvereins und wird aus Mitteln des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums gefördert.

alpenkonvention · convention alpine
convenzione delle alpi · alpska konvencija
www.alpconv.org

Inhalt

Bergsteigerdörfer. Mosaiksteine einer gelebten Alpenkonvention 4
Vorworte 6
Das Villgratental – Hochbelvedere ersten Ranges 8
Geschichte – Das Tal des Ahorns 10
Besonderheiten 11
Tourentipps **Sommer** 16
Herz-Ass Villgratental 24
Tourentipps **Winter** 30

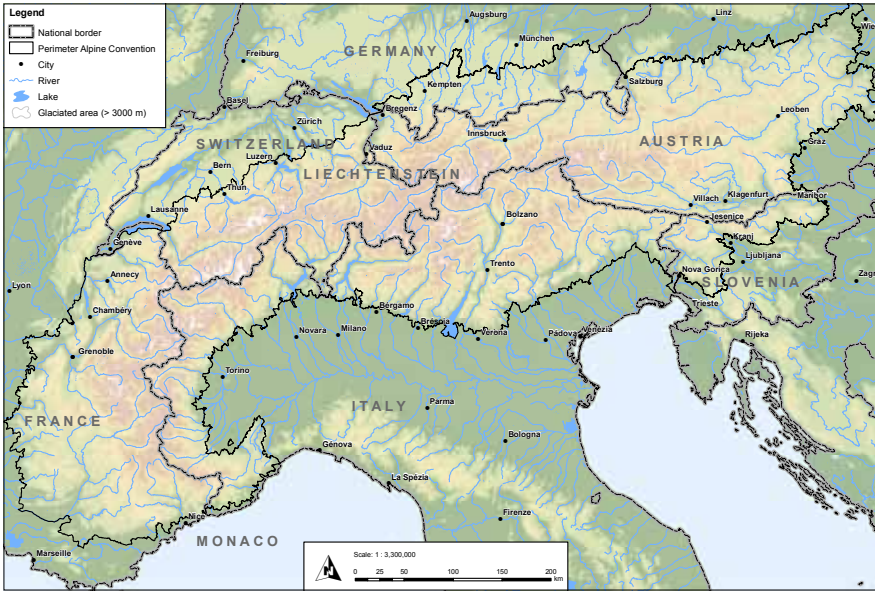
Alternativen für weniger gutes Wetter 40
Anreise 41
Mobilität vor Ort 42
Schutzhütten und Biwaks 43
Partnerbetriebe 44
Wichtige Adressen 46
Wanderkarten 48
Literatur für Genießer 49
Impressum, Bildnachweis, Literatur 50

alpenverein österreich

Osttirol Dein Bergtirol

4., aktualisierte Auflage, Innsbruck 2020

Bergsteigerdörfer. Mosaiksteine einer gelebten Alpenkonvention



Anwendungsbereich der Alpenkonvention; Quelle: 2. Alpenzustandsbericht der Alpenkonvention - Wasser, 2008; Autor: Umweltbundesamt Austria

Die Alpenkonvention – ein völkerrechtlicher Vertrag der acht Alpenstaaten und der Europäischen Gemeinschaft; eine Vereinbarung mit höchsten Zielsetzungen für die nachhaltige Entwicklung im alpinen Raum, ein Meilenstein in der Geschichte des Umweltschutzes ... möchte man meinen. Ganz so ist es aber leider nicht. Seit den 1950er-Jahren, in denen die Idee zur Alpenkonvention erstmals in den Gründungsdokumenten der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA aufscheint, bis zum Inkrafttreten 1995 und bis zum Beginn der Umsetzung 2002 war und ist es ein langer Weg. Aber gerade jetzt, wo die sozialen Probleme der Welt jeden Umweltschutzgedanken mehr denn je in den Hintergrund drängen, gewinnt die Alpenkonvention als Entwicklungsinstrument neue Bedeutung. Es gilt, die Protokolle der Alpenkonvention wo auch immer möglich anzuwenden, nicht nur im Rahmen von Genehmigungsverfahren, sondern insbesondere im Hinblick auf innovative Ideen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung auf lokaler Ebene.

Der Österreichische Alpenverein war maßgeblich am Zustandekommen der Alpenkonvention mit ihren Protokollen beteiligt. Seit jeher versucht er, die Alpenkonvention für die breite Öffentlichkeit fassbar zu machen, sie von dem – zugegebenermaßen zum Teil sehr komplizierten Juristenlatein – loszulösen und in ganz konkreten Projekten mit der Bevölkerung umzusetzen.

Eines dieser Beispiele ist die Initiative „Bergsteigerdörfer". Im mittlerweile internationalen Projekt legen die Alpenvereine bereits bei

der Auswahl der Bergsteigerdörfer in Österreich, Deutschland, Italien und Slowenien besonderes Augenmerk auf die Geschichte der Gemeinden, auf ihre Entscheidungen in der Vergangenheit und ganz besonders auf ihre zukünftigen Entwicklungsziele. Denn nicht jedes Bergsteigerdorf aus den Anfangsjahren des Alpintourismus ist bis heute ein solches geblieben. Viele Gemeinden haben sich ganz dem Wintertourismus verschrieben, haben die Berghänge planiert, entwässert, Speicherseen gegraben, gesprengt, Seilbahnen errichtet, Hotelburgen gebaut – „alles für den Gast". Für die ortsansässige Bevölkerung resultiert daraus die Abhängigkeit von einem sich immer schneller drehenden Erschließungs-Kapital-Kreisel, dessen Höhepunkt noch nicht erreicht scheint.

Mit den Bergsteigerdörfern nehmen sich die projekttragenden Alpenvereine mit den Sektionen und dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention sowie mit Hilfe anderer Partner aus öffentlicher Verwaltung und Tourismus jener Gemeinden an, die sich bewusst für eine nachhaltige, eigenständige und selbstbewusste Entwicklung entschieden haben. Merkmale aller Bergsteigerdörfer sind ihre Kleinheit und Ruhe, ihre Lage im Alpenraum mit einer entsprechenden Reliefenergie, ihr harmonisches Ortsbild, ihre alpine Geschichte, ihre gelebten Traditionen und ihre starke Alpinkompetenz.

Zusammen mit den Sektionen des Alpenvereins wird an einer umfangreichen Angebotspalette an Aktivitäten, die ohne technische Hilfsmittel auskommen, gearbeitet. Je nach Charakter des Bergsteigerdorfes kann sich der Gast in einer weitestgehend unverbrauchten Landschaft aktiv erholen: Wandern, Bergsteigen, Klettern, Bouldern, Skitourengehen, Schneeschuhwandern, Langlaufen und Rodeln stehen auf dem Programm. Auch abseits des Bergsports ist einiges geboten: Mit geführten geologischen oder ornithologischen Wanderungen, Besuchen von Bergwerksstollen, Museen und alten Werkstätten gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Oft reichen aber auch schon ein warmes, trockenes Plätzchen am Ofen, eine Tasse Tee und ein gutes Buch, zum Beispiel über die Alpingeschichte der Region, um einen verregneten Nachmittag zu genießen.

Kurzum, die Bergsteigerdörfer sollen eine Gästeschicht ansprechen, die sich Urlaubsorte aussucht, in denen es noch einigermaßen „normal" zugeht. Gäste, die einen Aktivurlaub in der Natur erleben wollen, die Eigenverantwortung und Umweltbewusstsein mitbringen oder zumindest sehr offen dafür sind. Und mit dem Besuch in einem der Bergsteigerdörfer entsteht eine echte Symbiose: Denn während der Gast endlich den Alltag hinter sich lassen kann, werden in den Gemeinden Arbeitsplätze gehalten, können kleine Gastronomiebetriebe ihr Auskommen finden, werden Nächtigungen auf Schutzhütten gebucht, findet das regionale kulinarische Angebot seine Abnehmer – und genau DAS entspricht einer gelebten Umsetzung der Alpenkonvention – die Balance zwischen Schutz der Gebirgsregionen und einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung. Oberstes Ziel ist es, die Wertschöpfung in der Region zu halten und nicht an regionsfremde Investoren abzugeben.

Die Zeit wird zeigen, ob sich Geduld und Fleiß auszahlen werden, aber wir – das internationale Projektteam Bergsteigerdörfer – sind davon überzeugt: Die Bergsteigerdörfer können eine echte Vorreiterrolle für die Umsetzung der Alpenkonvention im Alpenraum einnehmen.

Herzlich Willkommen im Villgratental!

Bgm. Josef Mair
Außervillgraten

Bgm. Josef Lusser
Innervillgraten

1967 schrieb der örtliche Fremdenverkehrsobmann Ludwig Bachmann in einem Dorf-Buch zum 700-jährigen Bestehen der Gemeinde Innervillgraten: „Was wir zu bieten haben, ist wenig und dennoch erfreulich viel. Wir betrachten es als gute Zeiterscheinung", meinte Bachmann damals, „wenn immer mehr Menschen, darunter nicht selten sogar verwöhnte und anspruchsvolle Gäste, unser stilles Tal zu ihrem Aufenthalt wählen".

In das „Seiten-Seitental", wie der kritische Volkskundler Johannes E. Trojer seine Heimat einmal selbstironisch bezeichnet hat, mit den zwei Gemeinden Außervillgraten und Innervillgraten, den bis zu 70 Prozent geneigten und mit beeindruckenden Holzhäusern besiedelten Hängen, kommen seit 1925 Sommerfrischler. Das Tal wurde dank einer in den 1990er Jahren mehrheitlich von Heimatpflege-, Tourismus- und Alpenverein getragenen Strategie vor allem ein Ziel für Wanderer, Bergsteiger und eine besondere Attraktion für Skitourengeher und Winterwanderer. Mit der „Herz-Ass ", einer Umrundung des Villgratentales in mehreren Etappen, bekommen Gäste einen Einblick in dieses besondere Tal. Vom landwirtschaftlich genutzten und geprägten Talbereich über die gepflegten Almen mit ihren Blumenwiesen, Rinder- und Schafweiden bis in den hochalpinen Bereich auf bis fast 3.000 m Seehöhe erlebt der Gast das gesamte Spektrum an bergbäuerlicher Kultur. Im Villgratental findet man noch Dinge, die viele von uns in romantischer Erinnerung aus der Kindheit kennen und heute vielfach vermissen: Ruhe, Beschaulichkeit, Menschen mit Bodenhaftung und Prinzipien, eine funktionierende Landwirtschaft, liebevoll gepflegte Fluren, Blumenwiesen und Almen bis in die höchsten Regionen. Eine reiche Vielfalt an Handwerk und überliefertem Können, das sich unter anderem auch in der Baukultur ausdrückt. Und vor allem: die ausgeprägte Gastfreundschaft der Villgrater. Eine kleine Insel im Strom der hektischen Zeit, probieren Sie es aus und kommen Sie zu uns.

Josef Lusser, Bürgermeister Innervillgraten

Josef Mair, Bürgermeister Außervillgraten

Bergsteigergrüße aus dem Villgratental!

Anton Sint und sein Sohn Moritz

Villgraten – Anfang Mai – dunkelgrün das Tal. Ein Grün, das immer heller wird je weiter man den Blick über die steilen Hänge nach oben wandern lässt, bis dieses Grün in ein Braun übergeht. Darüber ein wolkenverhangener Himmel und noch weiße Bergspitzen.
Fünf Monate später – über den letzten Höfen ragen goldfarbene Lärchen in den tiefblauen Himmel. Da und dort noch ein paar Kühe oder Schafe auf der spärlichen Weide.

Nicht die Evolution hat dieses Landschaftsbild geschaffen, sondern Bergbauernhand, die über Jahrhunderte der Natur das Nötigste zum Leben abgerungen hat und heute, gelenkt von umsichtiger Bergbauernpolitik, die Kulturlandschaften in Steillagen offen hält.
Am Berg eröffnet sich dem Wanderer eine Vielzahl an Tourenmöglichkeiten. Vorbei an sonnengebrannten, verwitterten Holzhäusern, über weiche, weite Bergwiesen, vorbei an den geheimnisvollen tiefblauen Bergseen. Am Grat der Lohn: „Eine vorzügliche Rundschau – Das Hochbelvedere ersten Ranges", wie Alpenpionier Ludwig Pfurtscheller 1897 fasziniert vermerkte. „Wer einmal dieses abgeschlossene Hochland als Wanderer mit offenen Augen erfuhr, vergisst es für sein Leben nicht mehr."
Berge sind auch Ausdruck des Unerreichbaren, die schroffe Markierung menschlicher und manchmal auch politischer Grenzen. Die Wege „Über die Jöcher" bieten ebenso zahlreiche Möglichkeiten für Verbindungen. Die Villgrater Berge, seit mehr als 125 Jahren Arbeitsgebiet der Sektion Sillian des Österreichischen Alpenvereins, halten als stille Botschafter Räume der Schönheit, der Lebensfreude und des Glücks – Stunden unvergesslicher Bergerlebnisse – bereit.

Mögen die Menschen, die hier Erholung und Begegnung suchen, eintauchen in diese vom Steilhang und den Kräften der Natur gelenkte Welt.

Anton Sint
Vorstand der Sektion Sillian
des Österreichischen Alpenvereins

Das Villgratental

Hochbelvedere ersten Ranges

Innervillgraten

LAGE

Das Villgratental liegt im Hochpustertal südlich des Alpenhauptkammes, umrahmt von den Lienzer- und Sextner Dolomiten, den Karnischen Alpen und den Villgrater Bergen.

GEMEINDEN

Außervillgraten (1.287 m)
Innervillgraten (1.402 m)
mit dem Weiler Kalkstein (1.639 m)
Höchster Punkt: 2.962 m (Weiße Spitze)

Wohnbevölkerung (Stand 2019):
Außervillgraten: 746 Personen
Innervillgraten: 925 Personen

GEBIRGSGRUPPEN

Villgrater Berge
Deferegger Gebirge
Sextner Dolomiten
Lienzer Dolomiten
Karnische Alpen

Außervillgraten

WICHTIGE GIPFEL
Weiße Spitze (2.962 m)
Rote Spitze (2.956 m)
Hochgrabe (2.951 m)
Degenhorn (2.946 m)
Gölbner (2.943 m)
Gumriaul (2.918 m)
Regenstein (2.891 m)
Rappler (2.812 m)
Hochalmspitze (2.797 m)
Kugelspitze (2.796 m)
Riepenspitze (2.776 m)
Rotes Kinkele (2.763 m)
Gabesitten (2.665 m)
Toblacher Pfannhorn (2.633 m)
Kreuzspitze (2.624 m)
Marchkinkele (2.545 m)
Thurntaler Spitze (2.407 m)

SCHUTZHÜTTEN UND BIWAKS
Volkzeiner Hütte (1.886 m)
(N 46°52,155', O 12°26,337')
privat

Friedl-Mutschlechner-Haus
(N 46°48,250', O 12°22,717')
Alpenverein Südtirol
Selbstversorgerhaus
im Dorfzentrum von Innervillgraten

Bonnerhütte (2.340 m)
(N 46°46,706', O 12°16,482')
privat, Pfannhorn – Toblach

Biwakschachteln Schwarzsee (2.310 m)
2 Hütten mit Platz für bis zu 8 Personen

Geschichte – Das Tal des Ahorns

Das Villgratental wurde erstmals im Jahr 769 urkundlich erwähnt. Darin wird die Schenkung des Tales an das Stift Innichen durch Bayern-Herzog Tassilo III. bekundet, die durch Kaiser Otto I. bestätigt wurde. Das Tal war zu jener Zeit noch nicht besiedelt, nur gelegentlich wurden die waldfreien Hochlagen von den Bauern der Umgebung als Sommerweiden benützt. Um 1140 beauftragte das Stift Innichen den Vogt von Heinfels mit der Urbarmachung des Tales, Bauern aus der Nachbarschaft sollten hier angesiedelt werden. Die errichteten Betriebe waren ursprünglich Schwaighöfe, d.h. sie befassten sich ausschließlich mit Viehwirtschaft. Die im Mittelalter angelegten 57 Urhöfe wurden in der Neuzeit Teilungen unterworfen.
Bis zur Grundentlastung im Revolutionsjahr 1848 waren die Höfe meist in kirchlichem Besitz, die Bauern hatten lediglich das Pachtrecht auf Lebenszeit. Grundherren waren das Stift Freising, das Stift Innichen und die Grafen von Görz. Die Zinsabgabe Geld an die weltliche und geistliche Obrigkeit bedeuteten eine schwere Belastung für die großen Familien auf den kleinen Bauerngütern. Im ganzen Tal herrschte Armut. Als dann im 15. Jahrhundert noch Missernten zu den hohen Abgaben hinzukamen, wanderte ein Großteil der Villgrater Bevölkerung in das Piavetal aus. Die beiden Gemeinden des Villgratentales wurden 1939 während des Dritten Reiches zu einer Gemeinde Villgraten vereinigt, aber bereits 20 Jahre später wieder selbstständig.

Das Tal des Ahorns: Dass die Ebene von Innervillgraten ehemals stark mit Bergahorn bewachsen war, daran erinnern heute eine Reihe von Bezeichnungen wie etwa der Ortsteil und Bergrücken „Ahornberg“, das „Arntal“ im hinteren Talbereich oder die anschließende „Arntaler Lenke“, der Übergang ins Winkeltal. Mit „Villgraten“ wurde zunächst nur das früher besiedelte „innere“ Villgraten bezeichnet. Außervillgraten hieß lange Brugg oder Brucken, nach der Brücke, über die der Weg ins Winkeltal – ehemals Bruggental – abzweigt. Heute heißt die Gemeindezeitung von Außervillgraten „AhornBlatt“, und ein solches ziert auch das Gemeindewappen.

Besonderheiten

RUNDHERUM & KULTURSTATIONEN

In den Villgrater Ortschaften und verstreut im Tal gibt es Kultur- und Naturdenkmäler sowie viele andere Besonderheiten zu entdecken: Wer will, kann sich auf Kulturwanderungen im Bergsteigerdorf begeben, kann hinter Innervillgarten an der Oase Sinkersee alte Kulturtechniken des Zäunebauens im Vorübergehen bestaunen, kann die vom Heimatpflegeverein mustergültig restaurierte Wegelate Säge als europäisches Industriedenkmal bewundern oder bei Außervillgraten im Ensemble Wurzerhof bäuerlichen Alltag heute und bäuerliche Traditionen im Freilichtmuseum erfahren. In spannendem Kontrast zu den mächtigen Bauernhäusern in traditioneller Holzbauweise stehen markante zeitgenössische Bauten wie das Gasthaus Badl Alm oder die Kunstschmiede Steidl. Oder man besucht eines der für das Tal charakteristischen Almdörfer in Innervillgraten wie Oberstaller, Unterstaller, Alfenalm und Kamelisenalm oder erwandert einzelne Almhütten im Außervillgrater Winkeltal und am Thurntaler.
14 Kapellen und drei Kirchen stehen in der Villgrater Landschaft, besonders sehenswert ist die Bachletkapelle, „Bochlate Kirchl", der älteste Sakralbau des Villgratentales, und die Wallfahrtskirche Maria Schnee im kleinen Weiler Kalkstein mit „Pestfriedehof". Hier tankt Kraft, wer nicht müde wird, Ausschau zu halten.

Almen
Prägend für die Villgrater Bergwelt sind die vielen Almen, die allesamt liebevoll renoviert sind und heute zum Teil auch den Besuchern für einen einfachen, naturverbundenen Urlaub in den Bergen dienen. Rustikaler „Luxus" mit kaltem Fließwasser, einem Holzherd und viel Gemütlichkeit und Ruhe erwartet die Alm-Urlauber inmitten der herrlichen Bergwelt.

Wallfahrtskirche Maria Schnee in Kalkstein

Wegelate Säge

Ensemble Wurzerhof
Die Hofanlage Wurzerhof im Winkeltal in Außervillgraten mit Machlkammer, Mühle, Kapelle, Waschküche mit Selche, Säge und Getreidemühle gilt als einzigartig in Tirol und wurde 1999 unter Denkmalschutz gestellt. Die Getreidemühle (eine sehr seltene Zweifachmühle), das Museum im Keller mit Handwerksausstattung, Schmiede, Backofen und Vorratskammer, die Waschküche mit Selche sowie die Kapelle und das Sägewerk sind als Museum zugänglich.

Freilichtmuseum Villgratental Wegelate Säge
Mit Hilfe des Villgrater Heimatpflegevereins wurde die Wegelate Säge von 1990 bis 1993 wieder in Stand gesetzt und erhalten. Somit steht in Innervillgraten das letzte Venezianer-Sägewerk, welches wie seit jeher ausschließlich mit Wasserkraft betrieben wird. Weiters stehen an diesem Standort ein Lodenstampf und eine Mühle. Informationen zu Besichtigungs- und Vorführzeiten gibts im Tourismusbüro.

Naturdenkmal Sinkersee
Auf Initiative der Villgrater Bevölkerung wurde das Feuchtgebiet Sinkersee 2005 zum Naturdenkmal erklärt. Das von den Villgratern so genannte „´s Sinkerseabl“ ist ein von Hangquellen gespeister Quellsee, der von einer Vielfalt an interessanten Lebensräumen umgeben ist. Um den inmitten von Almweidegebieten gelegenen Sinkersee zu schützen, wurde das Areal mit traditionellen Holzzäunen umfriedet. Vom Schwartenzaun bis zum „Lucken“-Zaun werden rund um den See fünf verschiedene Varianten zur Schau gestellt, Schautafeln geben zusätzliche Informationen zum Naturdenkmal.

Wallfahrtsort Kalkstein
Im kleinen Weiler Kalkstein befindet sich die neugotische Wallfahrtskirche Maria Schnee. Der erste Kirchenbau in Kalkstein beruht laut mündlicher Überlieferung auf einem Pestgelöbnis. 1660 erfolgte dann die Kirchenweihe. Bei der Renovierung im Jahr 1859 blieben leider nur noch wenige Teile der alten Kirche bestehen. Die neue Wallfahrtskirche wurde schließlich 1875 eingeweiht. Seit 1949 ist der Kirche auch ein eigener Friedhof angeschlossen. Um 1800 wurde der Pfarrhof errichtet, und von 1880 bis 1991 war diese Filiale der Pfarre Innervillgraten mit einem Priester besetzt. Nach dem Tod von Johann Bergmann, dem letzten Expositurpriester, wurde das Wi-

dum dem Kalasatinerorden vermietet. Seit 1996 ist das „Haus Betanien“ nun ein Ort der Anbetung und Stille, auch zwei Schwestern leben hier nach den Grundsätzen der Kalasatiner.

Kapellen im Villgratental
Auf vielen Almen des Villgratentals befindet sich inmitten der Almdörfer auch eine kleine Kapelle. Die Kapellen wurden von den Menschen zum Schutz gegen Unheil oder als Zeichen der Dankbarkeit errichtet. Auch im Tal befinden sich zahlreiche Kapellen, die allesamt liebevoll renoviert wurden und Wanderer zu einer kurzen Rast einladen.
In der Tourismusinformation Villgratental liegen Kirchen- und Kapellenführer mit ausführlicher Beschreibung auf.

Aussichtsplattform „Klapfbachwasserfall“ Unterstalleralm
Die kleine aber feine Aussichtsplattform „Klapfbachwasserfall“ auf der Unterstalleralm erreicht man von der Jausenstation Unterstalleralm zu Fuß in etwa 10 Minuten. Die Aussichtsplattform bietet die Möglichkeit, den 50 Meter hohen Wasserfall hautnah zu erleben. Belohnt wird man mit dem schönen Ausblick auf die höchsten Gipfel im Villgratental, die Weiße Spitze mit 2.962 m und die Rote Spitze mit 2.956 m, sowie auf die Kamelisen-alm und das Rote Kinkele. Der Rundweg (ca. 1 Stunde) führt zuerst auf dem Wanderweg in Richtung Schwarzsee bei der Aussichtsplattform vorbei bis zum Almweg Riepenalm. Ab hier hält man sich rechts – über den Wiesenweg vorbei an idyllischen Heuschupfen und einzigartigen Wiesenblumen – und wieder zurück bis zur Jausenstation Unterstalleralm.

Alm-Natur Kneippanlagen
Inmitten der idyllischen Landschaft des Außervillgrater Winkeltals direkt bei der Reiter

Das Naturdenkmal Sinerkersee

Innenansicht des Wurzerhofes

Stube (1.517 m) und nahe des Dorfzentrums in Innervillgraten im so genannten „Gutnigga Waldele“ befinden sich die beiden Naturkneippanalgen. Gefertigt aus heimischen Materialien helfen sie durch Wassertreten den Kreislauf und die Durchblutung anzuregen – vor allem nach Bergtouren eine willkommene Erfrischung! In Außervillgraten steht zudem eine Gradieranlage mit Ruhehütte bei der Kneippanlage. Jeweils in unmittelbarer Nähe befindet sich ein Spielplatz für Kinder.

Mühle bei der Wegelate Säge

ESSEN, SCHLAFEN UND PRODUKTE AUS DEM VILLGRATENTAL

Handwerk und die Herstellung bäuerlicher Produkte aus der heimischen Berglandwirtschaft haben im Villgratental Tradition. Das Villgrater Lammfleisch, Rindfleisch, Schaf- und Ziegenkäse, Villgrater Schlipfkrapfen, Bauernbrot, Speck, Marmeladen, Cremen aus der Ringelblume oder Arnika, Gebirgskräutertee und vieles mehr ist bei den Bauern ab Hof oder im Bauernladen im Dorfzentrum von Innervillgraten zu erhalten. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind Bio-Produkte, die handwerklichen Produkte und Betriebe sind weit über das Villgratental hinaus bekannt.

Die Gasthöfe, Restaurants und Unterkünfte im Tal bieten ein breites Angebot: Vom Almgasthof bis zum Haubenrestaurant und vom einfachen Bett bis zur Sterneunterkunft – hier kann in heimelig bergbäuerlicher Atmosphäre übernachtet werden. Das Villgratental setzt in Küche und Unterkunft auf die Werte der Tradition und auf die Weiterentwicklung von Tugenden.

Das Osttiroler Bergschaf kam wohl mit den ersten Hirten hierher ins Seitental. Heute zählen Lammfleisch und Schafwollprodukte zu den Kostbarkeiten des Villgratentales.

Ob Fleisch, Fisch oder Schlipfkrapfen: Heimisches findet sich in den Kochtöpfen der örtlichen Küche oder frisch beim Bauern für die eigene Zubereitung in der Ferienwohnung. Selbstgemachtes gibt es am Frühstücksbuffet, und in den Lokalen wird zu hausgemachtem Saft, erlesenem österreichischen Wein und kostenlosem klaren Wasser serviert. Schlafen kann der Gast auf Matratzen und Kissen mit Schafwollfüllung, umgeben von Getäfel, das örtliche Tischler aus

den Zirben der Umgebung gefertigt haben. Lampen, Leuchten und andere Accessoires stammen vom heimischen Kunstschmied.
Ebenso ihre Wurzeln im Tal hat die weit über den Alpenraum hinaus erfolgreiche *Musicbanda Franui,* welche sich ihren Namen von einer Villgrater Almwiese geborgt hat. Sie verarbeitet mit ironischen Anklängen an musikalische Traditionen des Tales und der Umgebung klassische Motive von Schubert, Mahler oder ländlicher Blasmusik zu einem unverwechselbaren Orchesterklang.

Produkte aus dem Villgratental
Auf der bergbäuerlichen Landwirtschaft fußt auch der Villgrater Tourismus: Die vielfach von Hand bearbeiteten steilen Hänge gehören zum einprägsamen Villgrater Landschaftsbild. Seit der Besiedelung des Tales haben Bergbauern teilweise unter extremsten Bedingungen Landwirtschaft betrieben und dadurch die Landschaft des Villgratentals bebaut und gepflegt und so die Schönheit der Natur jahrhundertelang geformt und geprägt. Das Villgrater Lammfleisch, Schaf- und Ziegenkäse, Villgrater Schlipfkrapfen, Bauernbrot, Speck, Marmeladen, Cremen aus der Ringelblume oder Arnika, Honig, Holundersaft, Gebirgskräutertee und vieles mehr ist bei Bauern ab Hof und im örtlichen Bauernladen zu erhalten.
Unter „kraftwerkevillgraten" präsentieren sich mehrere Spitzenbetriebe des Tals als originelle Plattform: Für die international gefragten Villgrater Schafwollprodukte wie Matratzen, Kissen, Jacken bis zu Dämmstoffen für den Hausbau (Villgrater Natur), für kulinarische Köstlichkeiten der gehobenen Gastronomie auf Basis heimischer Erzeugnisse (Gannerhof), für innovative Schmiedekunst (Schmiede Steidl), ein autochthones Modelabel (Mühlmann Bekleidung), eine Bürstenwerkstatt (Rainer) und ein auch als Museum adaptiertes Selbstversorger-Bauernhaus (Wurzerhof).

Bauernbrot direkt ab Hof

Bauernbutter von Hand gefertigt

Zudem fertigt die Glaskünstlerin Anna Maria Huber Schmuck und Gebrauchsgegenstände. Die Tischlerei Lanser hat sich auf traditionelles Handwerk aus dem Villgratental spezialisiert.

In der Tourismusinformation oder im Bauernladen im Dorf sind Detailinformationen und Beschreibungen zu bäuerlichen und handwerklichen Produkten aus dem Villgratental als Sonderbroschüre erhältlich.

Tourentipps Sommer

Die Volkzeiner Hütte

Die Villgrater Berge, deren höchste Gipfel knapp an die 3.000 Meter heranreichen, bieten eine Vielfalt an Möglichkeiten für Wanderer, Mountainbiker und erholungssuchende Sommergäste. Das Wanderangebot reicht von leichten Touren für Familien bis zu anspruchsvollen hochalpinen Touren für erfahrene Bergsteiger. Für Radfahrer und Mountainbiker gibt es eine Reihe empfehlenswerter Touren auf Straßen, Forstwegen und Singletrails. Von ganz oben hat man einen wunderbaren Blick auf die Lienzer und Sextner Dolomiten, den Karnischen Kamm, den Alpenhauptkamm, die Hohen Tauern und mit Großglockner und Großvenediger auf die höchsten Berge Österreichs. Mehrfach wurden Bergtouren mit dem Bergwege-Gütesiegel des Landes Tirol ausgezeichnet. Zu den Highlights zählen der Bonner Höhenweg, die grenzüberschreitenden historischen Schmugglersteige und die Themenwege. Ein Herzstück des alpinen Angebots ist die mehrtägige Tour rund um das Villgratental: Der Herz-Ass-Gebirgspanoramaweg, benannt nach der Herzform des Weges, führt in mehreren Tagesetappen rund um das Villgratental.

THEMENWEGE & WANDERWEGE

Schmugglersteige

Die Schmugglersteige gewähren einen Einblick in das Schmugglerwesen zwischen dem Villgratental und dem Gsieser Tal in den 1920er Jahren. Dabei wurden Polenta, Reis, Lederschuhe oder Leinen aus Gsies bevorzugt gegen Petroleum, Feuerzeuge, Würfelzucker oder den Süßstoff Sacharin getauscht. Eine der Routen verläuft von Kalkstein über das Roßtal und das Kalksteiner Jöchl nach St. Magdalena im Gsieser Tal.

Kulturwanderwege
Heute führen von Kalkstein und von der Unterstalleralm drei grenzüberschreitende Kulturwanderwege zwischen dem Villgratental und Gsies „Über die Jöcher". Die drei Themenwege bieten u.a. Informationen zur Almwirtschaft, die trotz technischer Modernisierung weiterhin weitgehend traditionell betrieben wird, sowie zum Brauchtum und zur Herstellung bäuerlicher Lebensmittel in beiden Tälern. Sie vermitteln einen Eindruck von jahrhundertealten Gemeinsamkeiten und Verbindungen zwischen Villgraten und Gsies. Retour geht's mit dem Wanderbus.

Dorf-Rundwege und Villgrater Wasserweg
Besonders als Schlechtwettervariante, für Abendspaziergänge oder einfach nur um das Tal besser kennen zu lernen, bieten sich die beiden gut ausgeschilderten Wege „Rundweg Gasse mit Handwerkerweg" und der „Wasserweg" in Innervillgraten an. Der Rundweg Gasse führt dabei in ca. einer Stunde durch das Dorf, vorbei an alten Zäunen, Mauern und „Herpfen" und gibt Einblicke in die Natur und das traditionelle Handwerk im Tal. Einige heimische Handwerker liegen auf dieser Runde, die gerne auch besucht werden können. Der Wasserweg führt entlang des Villgrater Baches vom Grafer Wasserfall zum Klapfbach Wasserfall bei der Unterstalleralm vorbei an der Wegelate Säge.

Ahornberg Rundweg
Gehzeit ca. 3 bis 4 Stunden (11 km), Weg 30, 300 HM
Vom Ortszentrum Innervillgraten (Parkplatz) beim Gasthaus Raiffeisen vorbei über die Einetbachbrücke, dann den asphaltierten Fahrweg entlang bis zur ersten Abzweigung und weiter nach links (Wegweiser) bis zum Kofelerhof. Von dort über den Ahornberg und den Versellerberg in das Winkeltal zur Reiterstube in Außervillgraten. Der Weg führt anfangs über Wiesen, weiter durch einen Waldpfad und zum Schluss über die wenig frequentierte neue Straße zur Reiterstube. Das Besondere dieses Weges sind die wunderschönen Aussichtspunkte auf die beiden Orte Inner- und Außervillgraten. Die Strecke kann auch in umgekehrter Richtung von der Reiterstube aus begangen werden.

Auf dem Herz-Ass Gebirgspanoramaweg zum Pfannhorn

Der Bonner Höhenweg

Der Bonner Höhenweg verbindet Osttirol mit Südtirol. Der alte Alpenvereinsweg des DuOeAV führte von Toblach nach Innervillgraten und St.Jakob im Defereggental. Er wurde um die vorletzte Jahrhundertwende angelegt. Durch die Grenzziehung 1919, die Südtirol von Österreich abtrennte, rückte er an die Trennlinie zweier Staaten. Als „Tiroler Jubiläumsweg 1809 – 1984“ hat er grenzverbindend neuen Sinn erhalten. Beim Tiroler Freiheitskampf 1809 kamen im November 231 französische Soldaten überraschend von Toblach über den Berg nach Innervillgraten. Sie zogen aber bald wieder durch das Tal ab. Die Bunker entlang des Bonner Höhenweges wurden Ende der 1930er-Jahre gebaut. Der Höhenweg verläuft im Villgrater Abschnitt vom Thurntaler (2.497m) über die Hochrast (2.436m), den Gumriaul (2.526m), das Marchkinkele (2.545m), das Toblacher Pfannhorn (2.663m), das Kalksteiner Jöchl (2.326m) und das Heimwaldjöchl (2.644m) zum Schwarzsee (2.455m) und zur Unter- oder Oberstalleralm (1.883m).

Thurntaler Kammwanderung

Bergwege-Gütesiegel

Gehzeit ca. 6,5 Stunden, Weg 11b, 700 HM

Die Thurnaler Kammwanderung führt vom Thurntaler (2.408m) auf das Pfannhorn (2.663m). Start ist der Parkplatz der Thurntaler Rast. Von dort weiter zu den drei Seen und auf den Thurntaler (1 h). Weiter auf Weg 10 den Grenzkamm entlang in die Lenke, dann aufwärts zur Grenzhütte. Hochrast, Gumriaul, Marchkinkele und Blankenstein zumeist auf italienischer Seite umgehend, zum Toblacher Pfannhorn, 4,5 Stunden von der Thurntaler Rast. Abstieg auf Weg 8 über Pfanntörl und Alfental nach Kalkstein (1,5 h). Abkürzung: Auf der Marchkinkeleroute 5 über Gissertörl, Prantekammern, Gisseralm nach Innervillgraten oder vom Gissertörl über Weg 5a durchs

Blick vom Winkeltal auf den Rappler

Marchental zur Alfenalm.

Um den Thurntaler
Bergwege-Gütesiege
Gehzeit ca. 5 Stunden vom Parkplatz, Weg 10b, 450 HM
Auf der Thurntalerstraße bis zum Parkplatz (6 km). Rechts über den Steig zur Hofeletalm (10b) und zur Hirtenhütte, über die Bachfelder zur Hinteralm, von der Hütte über Weg 4 (Oberhofertalroute) in die Lenke, Weg 10 zur Thurntaler Spitze, rechts den Grat (Weg 7) bis zur Weggabelung, links Weg 10b über die Gadein zum Parkplatz.
Alternative: Bei Weg 10 beginnen und die Strecke in umgekehrter Richtung begehen.

SEEN

Falkamsee (2.632 m)
Gehzeit ca. 3 Stunden, Weg 19, 750 HM
Von der Winkeltalstraße bis zur Volkzeiner Hütte (ehem. Sillianer Hütte). Rechts vom Bach auf Weg 19 über die Heinkaralm, rechts des Schrentbachwasserfalls in den Unteren und Oberen Schrentebachboden, wieder rechts zum See.

Kessetaler Seen mit Gabesitten (2.665 m)
Gehzeit ca. 3 bis 4 Stunden, Weg 21, 1.260 HM
Vom Ortszentrum Innervillgraten (Parkplatz) beim Gasthaus Raiffeisen vorbei über die Einetbachbrücke, dann den asphaltierten Fahrweg entlang bis zur ersten Abzweigung und weiter nach links (Wegweiser) bis zum Kofelerhof. Nun sehr steil aufwärts über Waldgelände zu den Ahornalmen.
Dem Weg 21 folgen, oberhalb der Waldgrenze ostwärts halten und beim Unteren Kessertaler See vorbei. Weiter vorerst leicht abwärts, dann wieder ansteigend, zum Ga-

Der Schwarzsee

besittenhang (Bergkreuz und Stempelstelle) und über Weiden gemütlich und problemlos zum Gipfel des Gabesitten.

Remasseen (2.545 m) mit Rotem Kinkele (2.763 m)
Gehzeit ca. 4 Stunden, Weg 1, 1.360 HM
Vom Ortskern Innervillgraten nordwärts auf Weg 327 zur letzten Mühle am Einetbach, dann links abbiegend auf Wiesenpfad Weg 1 bis zu den Gasserhöfen. Weiter auf Weg 1 bis zur Abzweigung des Kamelisen-Almweges (für PKW gesperrt). Diesem Weg zur Kamelisenalm folgen. Ca. 400 m hinter der Alm (Wegweiser) rechts abbiegen, zum Großteil ohne Steig auf Weideflächen über die Öwelenke zu den Remasseen und für Geübte (schwarz) auf den Gipfel des Roten Kinkeles.

Schwarzsee (2.455 m) mit Riepenspitze (2.774 m)
Gehzeit ca. 4 Stunden, Weg 15, 1.130 HM
Von Innervillgraten zur Unterstalleralm. Weiter auf Steig 15, vorerst durch Wald und Latschenfelder, später über steinige Weideflächen und über felsiges Gelände zum Schwarzsee (2.455 m, 2,5 h von der Unterstalleralm). Vom See weiter auf Pfad 15 zur Obergsieser Lenke, über einen steilen Geröllhang auf den Nordwestgrat und auf diesem in leichter Blockkletterei zum Gipfel.

Tessenberger See (2.126 m)
Gehzeit 2,5 Stunden, Weg 7, 840 HM
Vom Dorfplatz Außervillgraten rechts auf dem Weg 7 über die Forstraße durch den Glinzwald (Schranken) bis unterhalb der Alten Hütte. Rechts auf dem Steig an der Alten Hütte vorbei zum Glinzzipf hinauf und gerade weiter zum See.

Kamelisenalm mit Blick auf Rotlahner und Riepenspitze (v.l.n.r.)

Die Biwakschachteln am Schwarzsee

BERGTOUREN

Über 50 Gipfel umschließen die beiden Dörfer Außer- und Innervillgraten. Zu den Highlights der Region zählen folgende Gipfelziele:

Degenhorn (2.946 m)
Tiroler Jubiläumsweg
Gehzeit ca. 3,5 Stunden, Weg 19, 1.060 HM
Winkeltalstraße bis Volkzeiner Hütte (ehem. Sillianer Hütte), 13 km. Rechts vom Schrentebach auf Weg 19 über die Heinkaralm, vorbei am Wasserfall, in den Unteren und Oberen Schrentebachboden. Bei der Abzweigung Ochsenlenke links zum Degenhornsee und wieder links über das Kleine Degenhorn zum Gipfel.

Degenhorn (2.946 m) ab Unterstalleralm
Gehzeit 4 Stunden, Weg 19, 1.300 HM
Vorerst von Innervillgraten zur Oberstalleralm. Weiter auf Weg 326 bis vor den so genannten „Garten" (Wegweiser). Von dort auf Pfad 19 den linksseitigen Hang hinauf in die so genannten „Karlan" und weiter über einen Grat in nördlicher und später in nordöstlicher Richtung über Geröll zum Gipfel des Degenhorns. Der Abstieg zum Degenhornsee ist nur für Geübte zu empfehlen!

Gabesitten (2.665 m)
Gehzeit ca. 4 Stunden, Weg 21, 1.380 HM
Auf der Versellerberger Höfestraße 21 bis Obwurzen (3,5 km). Links auf Wald- und Almweg 21 (Schranken) in Kehren zur Mitterwurzeralm. Weiter auf Steig zur Waldgrenze. Über den Hangrücken zum Unteren und Oberen Gabesitten. 3 Stunden von den Obwurzer Höfen.
Alternative: Außervillgraten in Richtung Innervillgraten auf der Talstraße bis zur Eggergrube. Vom Unterorthof Güterweg zu den Obheimaten, Waldweg 21a an den Oberen Wiesen vorbei rechts hinauf in das Mahd, den Grat entlang zum Gipfel. Auch als Rund-Bergwanderung zu empfehlen.

Gölbner (2.943 m)
Gehzeit ca. 4 Stunden von der Winkeltalstraße, Weg 3, 1.430 HM
Winkeltalstraße bis Reiterstube (5 km). Rechts über den Bach auf Weg 3 zur Tilliachalm, Gölbnerschartl und Südgrad (Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich!) zum Gipfel.
Alternative: Die Winkeltalstraße bis zum Riedbach vor der Niederbruggeralm. Rechts den Weg 3a hinauf zur Straßalm. Weiter zur Moosbachquelle, hinauf in den Gölbnerboden oder Platteben und über den Nordkamm zum Gipfel.

Gumriaul (2.918 m)
Gehzeit ca. 3 Stunden von der Winkeltalstraße, Weg 3d, 1.440 HM
Winkeltalstraße bis Reiterstube (5 km). Rechts über den Bach auf Weg 3 zur Tilliachalm, ca. 200 m auf Weg 14a, dann über das Tilliachkar in Richtung Grat und auf Weg 1 weiter zum Gumriaul-Kreuz.

Hochgrabe (2.951 m)
Gehzeit ca. 4,5 bis 5 Stunden, Weg 327, 1.550 HM
Von der Ortsmitte von Innervillgraten auf Weg 327 ins Ainettal über die Taleralm und die Schmidhofalm. Weiter taleinwärts bis zu den Bergwiesen (Heustadl). Links abbiegend über erst steile Bergwiesen und Hochweiden zum Sieben-Seen-Plateau. Vom letzten See aus (Wildeggensee) über moorige Grasflächen und später über Schutthalden auf den SW-Grat und auf diesem zum Hauptkamm und zum Gipfelkreuz.
Abstieg zur Volkzeiner Hütte in 2 Stunden auf Weg 327 möglich.

Gipfelkreuz auf der Roten Spitze

Kreuzspitze (2.624 m)
Bergwege-Gütesiegel
Gehzeit ca. 2,5 Stunden, Weg 13, 985 HM
Vom Parkplatz Kalkstein auf Weg 8 bis zum Wegweiser Roßtal wandern, dann nach rechts abbiegen und über den Fahrweg durch das Roßtal – an den Lipperalmen vorbei – bis zu einer Hirtenhütte am Talschluss. Weiter in nördlicher Richtung aufwärts über Bergweiden bis zum Grat und auf diesem nach rechts zum Gipfelkreuz der Kreuzspitze. (Hausberg von Innervillgraten).

Regenstein (2.891 m)
Gehzeit ca. 4 Stunden, Weg 23, 1.200 HM
Winkeltalstraße bis zur Brunneralm (7,5 km). Kurz vor der Brunneralm zweigt der Weg 323 rechts über die Untere und Obere Arnalm ab, vorbei am Bodenhüttel zur Kote 2442 (Hirtenhüttenrast). Über Steig 23 links zum Kleinen Regenstein, rechts bis unter die Felsen zum Grat und auf dem SO-Kamm zum Gipfel. Oder: Winkeltalstraße bis zur Volkzeiner Hütte. Rechts auf Weg 324 zur Leisacher Alm. Auf der Hoferalm bei der Weggabelung rechts über Weg 24 zum Kleinen Regenstein und weiter auf Weg 23 zum Gipfel, 4 Stunden von der Volkzeiner Hütte. Auch als Berg-Rundwanderung empfehlenswert.
Alternative: Von der Hauseralm steiler Anstieg auf dem Weg 24 zur Hoferalm, Kleiner Regenstein und übliche Regensteinroute 23; 3,5 Stunden.

Rote Spitze (2.956 m)
Nur für Geübte!
Gehzeit ca. 3 Stunden, Weg 16, 1.300 HM
Die Bergtour beginnt kurz vor der Oberstalleralm auf dem gebührenpflichtigen Parkplatz. Zunächst folgt man dem asphaltierten Weg bergauf, kurz vor der Brücke folgt man links dem Wegweiser Richtung Rote Spitze. Zunächst in angenehmer Steigung durch dichten Wald, später dann sehr steil und passagenweise sehr abschüssig durch lichten Wald nordwestwärts hoch zu einer Almwiese mit Heuhütte (2.190 m) und einer Almhütte (2.240 m). Im Anschluss weiter nordwärts deutlich steiler zur Wangesscharte (2.710 m) auf den breiten Bergkamm. Über diesen nun ostwärts zunehmend steiniger und teilweise über Blockwerk hoch, ehe man das erste Mal das Tourenziel Rote Spitze gut erkennen kann. Hier leitet die Markierungen rechts des Kessels weiterhin über Blockwerk auf den breiten Gipfelgrat und später zu der Schlüsselstelle (2.930 m) mit einer kurzen Seilversicherung weiter zum Gipfelkreuz (2.956 m).

Die Jausenstation Unterstalleralm, Ausgangs- und Endpunkt vieler Wanderungen

Weiße Spitze (2.963 m)
Nur für Geübte!
Gehzeit ca. 3 Stunden, Weg 17, 1.320 HM
Von der Oberstalleralm auf Weg 326 bis zum Wegweiser, ca. 500 m hinter den Hütten. Von dort auf Pfad 17 östlich des Schlötterbaches in Kehren steil aufwärts in ein weites Kar, „Schlötter“ genannt. Nun auf Trittspuren in die darüber liegende Schlötterlenke und dann rechts über den Grat steil zum Gipfelkreuz hinauf.

ASS
VILLGRATENTAL

Herz-Ass Villgratental

Gebirgspanoramaweg in fünf Etappen rund um die Villgrater Berge
Die beiden Bergsteigerdörfer Außer- und Innervillgraten werden in einer großen Herzform von den Villgrater Bergen mit fünfzig imposanten Gipfeln umschlossen. Obwohl es immer schon da war, haben die Villgrater ihr Herz erst in den 1980er Jahren entdeckt, denn damals fand die Erstbegehung durch Norbert Mariacher und Konrad Hofmann im Winter statt. Seit einigen Jahren gibt es eine durchgängig ausgeschilderte Wanderroute mit 76 Streckenkilometer, 5.750 HM im Aufstieg und 4.900 HM im Abstieg, die zwar einige Gipfel ausspart, trotzdem aber zu Bergseen, hohen Jöchern, zu den Villgrater Almdörfern und zu gut erreichbaren Panorama-Gipfeln führt. Zu den Ausgangspunkten und am Abend bequem zurück zur Unterkunft kommt man mit dem Shuttlebus. Die Tour kann als fünf Tagesunternehmung, im oder gegen den Uhrzeigersinn, oder auch nur etappenweise unternommen werden. Auf Wunsch kann ein einheimischer Bergwanderführer gebucht werden, der die besonderen Geschichten des Villgratentals kennt und damit eine bestimmte Intimität zum Tal entstehen lässt. Teile der Herz-Ass Villgratental Wanderroute sind auch Bestandteil des Rundwanderweges um Osttirol. Der Skyline Trail – osttirol-360grad.com – ist die längste und höchste durchgehend begehbare Hochgebirgsrunde der Alpen mit ca. 26.000 Aufstiegsmeter und ca. 360 km Länge. Alternativ kann die Route auch im Winter als Skitourenüberschreitung gemacht werden.
Weitere Infos zur Herz-Ass Villgratental: www.herz-ass-villgratental.at

Etappe 1:
Almenweg zur Herrgottslärche
Von Außervillgraten bis zur Reiterstube im Winkeltal, mittelschwere Wanderung, Gehzeit 8 Stunden
"Über 9 Almen hinauf in luftige Höhen"
Wir machen es den großen Vorbildern der Erstbegeher und Erfinder des Herz Ass gleich und steigen vom Dorf Außervillgraten den Berg hinauf auf den Bergrücken der Tessenberger Alm. Der Weg führt durch die Kampfzone der hochalpinen Vegetation, vorbei an dunklen Fichten- und lichten Lärchenwäldern, Almrosenwiesen und über neun Almen hinein ins Winkeltal. Die Route verbindet vier Berggipfel mit einem grenzenlosen Ausblick über den Garten der Giganten von Osttirol, weit nach Kärnten zum Weissensee und in die Steiermark hinein. Unter uns schraubt sich das kaum besiedelte Winkeltal hoch bis zum Volkzein, unserem Wanderziel bei der zweiten Etappe.
P.O.I.: Gasteig Kammerle, Hergottslärche
Sage: Riese Haunold

Etappe 2:
Über den Salzsteig in das Volkzein
Von der Reiterstube über den historischen Salzsteig bis zur Volkzeiner Hütte, mittelschwere Wanderung, Gehzeit ca. 7 Stunden
"Alten Spuren folgen – so einsam wie heute war es hier nicht immer." Wir folgen im Winkeltal dem Salzsteig, der bis 2.583 m über das Villgrater Joch nach Hopfgarten führt. Wir verlassen das Hochtal und steigen über die Brunnalm wieder hinauf auf luftige Höhen bis zum Hofer Kreuz. Zwischendurch zeigen sich spektakuläre Ausblicke auf Poseidons Speer, die Sichelspitze, das Defereggental, das Kristeinertal. Irgendwann zeigt sich das Gipfelkreuz des Gölbners, es erzählen uralte Viehpferche aus Steinmauern von wilden Tieren, von Hirten und ihren Herden, die hier vor langer Zeit den Sommer verbrachten. Ganz oben eröffnet sich der Blick nach Süden und nach Norden und die großen Bergpersönlichkeiten der Ostalpen, der Großvenediger, der Großglockner u.v.a. zeigen sich in ihrer ganzen Pracht. Der Trumpf im Spiel ist der

Pfannspitze (2676m)
Weiße Spitze (2946m)
Großes Degenhorn (2946m)
Oberstaller Alm
Schwarzkopf
Unterstaller Alm
Blaepenspitze (2773m)
Hinterer Lahnicht (2614m)
Villgrater Berg
Naturdenkmal Siskarsee
Landspitze (2494m)
Kreuzspitze (2622m)
Wasserensemble, Venezianische Säge, Mühle, Lederstampf
Maxer Lek
Ebene
Innervillgraten
Kalkstein
Kalkstein Wallfahrtskirche Kirche Maria Schnee
Kleinsendlage Innervillgraten mit Spielplatz
Villgratenalm
Spielplatz
Kalenische Grenzbunker aus dem 2. Weltkrieg auf der gesamten Strecke
Toblacher Pfannhorn (2663m)
Marchkinkele (2545m)
Aussichtshut
Thurntaler (2407m)
Thurntaler Pass
Gaistein
Parggerspitze (2372m)
Alpenpark
Bahnhof Thurntal

IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: TVB Osttirol; Karte: Geodaten - Land Tirol - Tiris, Datenaufbereitung: Thomas Kranebitter Raumgis und Studio Superfast; Änderungen vorbehalten.

Gipfel des Regestein (2.891 m).
P.O.I.: Mitterberg, Hofer Kreus, Brato Stan
Sage: Pech Ziska

Etappe 3: Weg der Quellen und des Wassers
Von der Volkzeiner Hütte bis Unterstalleralm mittelschwere Wanderung, Gehzeit ca. 6 Stunden
„Auf dem Weg zur Quelle“ oder „Von Trögern, Trögelen und Hörnern!“ Unser erstes Ziel auf dieser Etappe ist der legendäre Schrentebachboden, eine Alm und Quelllandschaft auf ca. 2.380 m Seehöhe, wo ein tosender Gebirgsbach seinen spektakulären Anfang nimmt. Auf dem Weg über die Arntaler Lenke sollte man noch einen kleinen Umweg zum sagenhaften Goldtrögele auf 2.630 m und

zum Degensee (2.720 m) in Kauf nehmen. An der Lenke eröffnet sich ein ganz neuer Blick, die Dolomiten zeigen sich erstmals zaghaft und im Norden nimmt der Großglockner von uns Abschied.
P.O.I.: Schrentebach Wasserfall, Arntaler Lenke, Oberstaller Alm
Sage: Goldtrögele

Etappe 4:
Über die Jöcher
Unterstalleralm bis Kalkstein, mittelschwere Wanderung, Gehzeit ca. 7 Stunden
„Über Schmuggler- und Hirtenwege"
Über jahrhundertelang gepflegte Bergwiesen, entlang alter Hirten- und Viehpfade mit seltsamen Flurnamen gelangen die Wanderer, noch bevor sie das erste Joch erreichen, in eine felsige und schroffe Gebirgslandschaft, mittendrin wie eine dunkle Perle, der Schwarzsee, ein Platz zum Bleiben. Hat man die Riepenspitze (2.774 m) umgangen oder überstiegen, öffnet sich über dem Heimwaldjöchle (2.644 m) ein weiter Blick in den Süden, auf Südtirol und seine berühmten Dolomiten, die ab hier die Wanderung bis zum Schluss begleiten. Wir folgen auch hier wieder uralten, Hirten-, Wander- und Schmugglerwegen, die davon erzählen, dass die Menschen früher nicht unten im Tal, sondern hoch oben auf den Bergen reisten. Der persönliche Trumpf im Spiel ist die 2.774 m hohe Riepenspitze.
P.O.I.: Schwarzsee, Heimwaldjöchl, Gailspitze
Sage: Die Schatzwände

Etappe 5:
Grenzlandweg zum Thurntaler Urban
Kalkstein bis Thurntaler
Gehzeit ca. 8 Stunden, mittelschwere Wanderung, Abstieg nach Inner- oder Außervillgraten möglich.
„Die Parade der Sextener Dolomiten"
Nach einem herrlichen Aufstieg durch das Alfental, vorbei an schönen Almhütten und über blumenübersähte Mähder, steigen sie in voller Pracht empor, die Sextener Dolomiten und ihre berühmten Drei Zinnen. Sie sind die unbestrittenen Stars dieser Etappe und lassen vergessen, dass hier einst eine heiß umkämpfte Grenze verlief, deren Reste noch unübersehbar als mahnende Erinnerung in der Landschaft stehen.
Der Ausblick vom Toblacher Pfannhorn (2.663 m) stellt einen Höhepunkt des „Herz Ass" dar und lässt noch viel ältere Spuren in der Landschaft erkennen, eine geologische Nahtzone von Kontinenten, dem Zusammenstoß der afrikanischen und europäischen Platte, entlang derer sich heute das Pustertal weit hinunter in den Vintschgau zieht.
Der persönliche Trumpf ist ein Umweg zum Thurntaler See und der Parggenspitze (2.323 m) mit dem Jugendkreuz.
Abstiegsmöglichkeiten:
a.) über die Tafine vom Astattsattel nach Innervillgraten
b.) über Sennersteig und Thurntaler Bergstraße nach Außervillgraten
c.) bei der Bergstation Gadein Abfahrt mit der Gondelbahn nach Sillian
d.) ab Thurntaler Rast Abholung durch Herz-Ass-Villgratental-Wandertaxi
P.O.I.: Toblacher Pfannhorn, Marchkinkele, Thurntaler See
Sage: Thurntaler Urban

WICHTIGE INFORMATIONEN

Wandertaxi Herz-Ass
Sie wandern – wir fahren!
Shuttlepoints: Kalkstein – Unterstalleralm – Innervillgraten – Außervillgraten – Reiterstube – Volkszeiner Hütte – Thurntaler Rast – Sillian.
Erkundigen Sie sich über die Homepage über den aktuellen Fahrplan.
Reservierung: Busunternehmen Schmidhofer, T: +43 664 8873 8244

Bergwanderführer
Auf Wunsch begleitet Sie ein einheimischer Bergwanderführer, der die besonderen Geschichten des Villgratentals kennt und so eine bestimmte Intimität zum Tal entstehen lässt.
Infos: TI Villgratental oder www.leisespuren.at

Unterkünfte
In den Bergsteigerdörfern Außer- und Innervillgraten stehen an die individuellen Bedürfnisse angepasste Unterkünfte in unterschiedlichen Preiskategorien zur Verfügung – von der einfachen Pension bis zum Haubenrestaurant. Hochalpine Unterkunftsmöglichkeiten z. B. alpine Schutzhütten sind nur eingeschränkt vorhanden.

P.O.I. – Points of Interest
Die schönsten Plätze der Tour und kulturlandschaftliche Attraktionen (points of interest) sind jeweils als besondere Plätze eingezeichnet.

Das "Stanemandl" als Ausgangspunkt der Herz-Ass-Tour

Flurnamen
Flurbeschreibungen sind die namentlichen Bezeichnungen eines kleinräumigen Teils der Landschaft und dienten den Bewohnern in früheren Zeiten zur Orientierung und Identifizierung des Geländes. Sie wurden von den ansässigen Bewohnern geprägt und oft ohne schriftliche Fixierung im örtlichen Sprachgebrauch weitergegeben.

Trumpf
Für jede Etappe wurde ein konkreter Erweiterungsvorschlag ausgearbeitet, der Trumpf in der Wanderung, der aus Sicht der Tourenplaner besonders geeignet ist, zusätzlich bestiegen zu werden. Der Gesamtablauf der Wanderung muss dazu nicht verändert werden.

Einkehrmöglichkeiten entlang der Strecke

Badlalm
T: +43 4843 20026
info@badl-alm.at, www.badl-alm.at
Reiterstube
T: +43 4843 5188
info@reiterstube.at, www.reiterstube.at
Volkzeinerhütte
T: +43 664 9888 800
tonianton@a1.net, www.volkzeinerhütte.at
Unterstalleralm
T: +43 676 4224 532
Thurntaler Rast
T: +43 664 5110368
info@thurntaler-rast.at, www.thurntaler-rast

Literaturtipp:
Poleschinski, Manfred: Villgratner Berge/Deferegger Alpen, Gebietsführer für Bergsteiger, Kletterer und Wanderer, erschienen im Eigenverlag; nähere Informationen siehe S. 49

Tourentipps Winter

Sensationelle Skitourenberge warten im Villgratental

Von November bis Ende Mai bieten die Villgrater Berge, die durch eine Nordstaulage bevorzugt sind, Skitourengehern gute bis großartige Bedingungen. Eine hohe Dichte von über 40 ausgesuchten Touren, die fast 3.000 m erreichen und in allen Schwierigkeitsklassen angeboten werden, stehen für weniger geübte und für erfahrene Skitourengeher zur Verfügung. Wer sich unsicher fühlt, kann sich von lokalen, geprüften Bergführern oder Skiführern begleiten lassen. Gesammelt sind alle Touren im Skitourenführer „Skitouren- und Schneeschuhtouren im Villgratental". Gut trainierten Tourengehern kann auch die mehrtägige Umrundung vom Villgratental auf Tourenskiern empfohlen werden. Die Herz-Ass Skitour beinhaltet mehrere Überschreitungen und einige der Top-Skitourenberge. *Buchbar unter leisespuren.at.*

Die meisten Ski- und Schneeschuhwandertouren beginnen direkt im Tal, einige bei den Unterkünften, bei den Ferienwohnungen oder Gasthöfen der 3- oder 4-Stern-Kategorie sowie beim Haus des Alpenvereins Südtirol, dem Friedl-Mutschlechner-Haus, nahe des Innervillgrater Dorfzentrums. Im Winter 2015/16 wurde im Villgratental zusammen mit dem Land Tirol ein Skitourenlenkungskonzept eingeführt, welches ein Miteinander von Skitourgehern, Grundbesitzern, Jagd und Forst beinhaltet. Um Wildtiere und andere Schutzobjekte in ihrem natürlichen Lebensraum nicht zu stören, sind einige Verhaltensregeln zu beachten und die vorgegebenen Routen sollten nicht verlassen werden.

Neben den Skitouren ist das Angebot im Winter äußerst abwechslungsreich: Für sportliche und erholsame Aktivitäten stehen schneesichere Loipen in Innervillgraten und Außervillgraten, drei Naturrodelbahnen und eine Reihe von Winterwanderwegen, Pferdeschlittenfahrten und ein Eislaufplatz zur Verfügung.

SKITOUREN

Mehrtägige Skitour

Herz-Ass Skitour

4 Etappen, 5.510 HM Aufstieg, 6.185 HM Abfahrt

Aus der Vogelperspektive betrachtet, malen die rund 50 mächtigen Gipfel der Villgrater Berge ein Herz in die Landschaft, in dessen Mitte die beiden Bergsteigerdörfer Innervillgraten und Außervillgraten liegen. Seit einigen Jahren gibt es eine durchgängig beschilderte Route, die als der Gebirgspanoramaweg Herz-Ass Villgratental bekannt ist. Dem Herzen des Villgratentals folgend, gibt es nun eine mehrtägige Skitourdurchquerung. Vier Überschreitungen, mehrere Abfahrten pro Tag, Tourenziele mit den höchsten Gipfel der Villgrater Berge wie z.B. Marchkinkkele, Hochgrabe und Hohes Haus und ein lokaler Bergführer, der die besonderen Geschichten des Villgratentals kennt und damit eine bestimmte Intimität zum Tal entstehen lässt, sind die Rahmenbedingungen.

Die Tagesabschnitte der Umrundung beginnen jeweils im Tal. Nach den Gipfelerlebnissen bzw. den Abfahrten inmitten der geheimnisvoll schönen Natur des Villgratentals geht es bequem mit dem Shuttlebus zurück zur Unterkunft. Abgestimmt auf individuelle persönliche Bedürfnisse und Anforderungen stehen mehrere Übernachtungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Kategorien zur Verfügung.

Infos: TI Villgratental oder www.leisespuren.at

Ausgangsort Kalkstein

Kreuzspitze (2.624 m)

SW (im gesamten Winter), 985 HM

Die Kreuzspitze liegt im hintersten Roßtal. Vom Parkplatz in Kalkstein folgt man dem Weg Richtung Alfenalm. Kurz bevor man in freie Flächen kommt, zweigt rechts der Fahrweg ins Roßtal ab, dem man nun entlang des Berghanges in Richtung Nordost folgt. Ab hier immer auf der linken Seite entlang, vorbei an Almhütten, bis sich auf etwa 2.000 m das Tal nach Nordosten wendet und die Kreuzspitze sichtbar wird.

Nun über Mulden und Rücken steiler ansteigend, bis man zum Schluss in einer weiten Schleife von Westen her den Gipfel erreicht.

Sehr schöner Blick nach Innervillgraten und auf die Bergbauernanwesen im Tal.

Aufstiegszeit etwa 3 Stunden.

Auf Schneebrettgefahr unterhalb des Gipfels ist zu achten!

Pürglersgungge (2.500 m)

SO (im gesamten Winter), 860 HM

Vom Parkplatz in Kalkstein folgt man dem Weg Richtung Alfenalm. Nach der letzten Hütte zweigt man rechts ab, Richtung Norden, durchquert zuerst den Wald links des Grabens, der relativ steil ansteigt. Anschließend über freies Gelände in Richtung Zollhütte, 2.329 m, von wo aus man, sich leicht rechts haltend, den Grat erreicht. Diesem in Richtung Nordwesten folgend erreicht man nach kurzer Zeit den Pürglersgungge.

Aufstiegszeit 1,5 Stunden.

Abfahrt über Aufstiegsroute.

Gaishörndl (2.615 m)

O (im gesamten Winter), 975 HM

Von Innervillgraten folgt man der Straße bis nach Kalkstein. Von Kalkstein schlägt man den Weg Richtung Gaishörndl ein, der

zuerst dem Fahrwege Richtung Alfenalm folgt. Nach einiger Zeit rechts des Baches weiter Richtung Südwesten und etwas steiler ansteigend bis zur Ruschlet Alm, die an der Waldgrenze liegt. Nun entweder über steile Hänge geradeaus bis zum Gaishörndl, oder links in den weiten Talkessel hinein und durch eine steile Rinne, später etwas flacher und rechts haltend in die Böden in Richtung Pfanntörl (zwischen Toblacher Pfannhorn und Gaishörndl).

Kalkstein ist Ausgangspunkt für zahlreiche Skitouren

Kurz vor der Lenke in einem großen Bogen nach rechts und über die Ostflanke auf das Gaishörndl oder den steileren Grat vom Pfanntörl direkt hinauf zum Gipfel.
Aufstiegszeit ca. 2,5 bis 3 Stunden. Sehr schöner Dolomitenblick. Wunderschöne und mäßig steile Abfahrt bis nach Kalkstein.
Auf Lawinengefahr oberhalb der Ruschlet Alm und am Gipfelhang ist zu achten.

Toblacher Pfannhorn (2.663 m)
O (im gesamten Winter), 1.023 HM
Gleicher Anfahrtsweg und Aufstieg bis zum Pfanntörl wie bei der Tour zum Gaishörndl. Die steile Flanke zum Pfanntörl ist im Hochwinter immer mit Vorsicht zu begehen (Schneebrettgefahr!).
Vom Pfanntörl nach links über den Grat bergan (teilweise felsdurchsetzt) und an alten Bunkeranlagen vorbei zum Gipfel. Bei geringer Schneelange muss man die Ski am Grat teilweise abschnallen. Die überwältigende

Skitour auf das Marchkinkele

Aussicht auf die nahen Dolomiten entschädigt für die Mühe des Anstieges.
Die hier vorgestellte Tour ist erst ab dem Pfanntörl von skifahrerischer Bedeutung. Nicht um der Abfahrt wegen, sondern der schönen Aussicht wird diese Tour hier vorgestellt.
Aufstiegszeit ca. 3 Stunden.
Abfahrt entlang der Aufstiegsroute.

Marchkinkele (2.545 m)
O-NO (im gesamten Winter), 1.150 HM
Das Marchkinkele ist der südlichste Gipfel in den Villgrater Bergen. Er kann von Innervillgraten aus durch das Oberhofertal oder aber von Kalkstein über die Alfenalm bestiegen werden. In Kalkstein folgt man hinter der Kirche dem Fahrweg in südwestlicher Richtung bis zur Alfenalm. Von hier noch etwas weiter bis zum Bach, wo sich die Wege teilen – Richtung Südwest geht es weiter zum Gaishörndl. Zum Marchkinkele folgt man dem Bach rechts in Richtung Südosten.
Nach einger Zeit führt der Weg steiler werdend über Mulden und zuletzt erreicht man in steilem Anstieg einen Einschnitt im südlich verlaufenden Grat; nun erst wird das Marchkinkele sichtbar. Dem Kamm folgend erreicht man in einem Bogen das Marchkinkele.
Aufstiegszeit etwa 2,5 bis 3 Stunden.
Die Abfahrt kann entlang der Aufstiegsroute oder über die Oberhofer Alm empfohlen werden. Beim Aufstieg über die Alfenalm ist

Tief verschneites Innervillgraten

Unterwegs auf der Herz-Ass-Skitour

auf Schneebrettgefahr zu achten, da steile Hänge gequert werden. Die Abfahrt ist anspruchsvoll.

Tipp: Überschreitung vom Marchkinkele auf das Pfannhorn kann erfahrenen Skitourengehern ans Herz gelegt werden.

Ausgangsorte Innervillgraten, Arntal und Winkeltal

Hochgrabe 2.951 m
Februar/März/April, 1.500 HM
Die Hochgrabe ist der beherrschende Berg in den Villgrater Bergen. Als zweithöchster Gipfel ist sie nur 12 Meter niedriger als die Weiße Spitze im Arntal. An der mäßig geneigten Nordflanke der Hochgrabe kommen drei Täler zusammen: im Osten das Winkeltal, im Westen das Arntal und im Süden das Einettal. Somit kann die Hochgrabe von drei Seiten erstiegen werden:
Von Innervillgraten (1.402 m) steigt man nördlich durch das Einettal, vorbei an der Schmidhofalm (drei Hütten nebeneinander) bis kurz vor den Talschluss an. Vor den ersten Heuhütten im flachen Talschluss links steil ansteigen, rechts an Felswänden vorbei, dann etwas rechts haltend, vorbei an einer Hirtenhütte, leicht links in nördlicher Richtung hinauf, bis man flaches Gelände erreicht. Von hier aus in nordöstlicher Richtung zu einer Scharte (Einetlenke) zwischen Kugelwand und Hochgrabe. Nun kommt man in die Nordflanke der Hochgrabe (Wilde Platte) und kann über diese in einer weiten Schleife den Gipfel erreichen. Sehr schöne Aussicht, herrlicher Rundblick. Der Aufstieg von Innervillgraten ist der kürzeste, etwa 4,5 Stunden. Bis etwa Mitte März kann bis ins Dorf gefahren werden. Um bis in Dorfnähe abfahren zu können, empfiehlt es sich, die Abfahrt entlang der Aufstiegsroute zu nehmen, sowie am Talausgang des Einettales rechtzeitig auf die linke Talseite zu den Höggerhöfen zu queren.

Erste Spuren im tief verschneiten Villgartental

Abfahrt vom Marchkinkele

Vom Winkeltal (Außervillgraten) über die Volkzeiner Hütte weiter taleinwärts, bis sich das Tal nach Westen wendet, wo man steiler werdend einer Steilstufe zustrebt (Vorsicht Schneebrettgefahr!). Nun etwas weiter in der Mitte, die günstigste Stelle suchend, dem Bachgraben folgend, später in fast südlicher Richtung und schließlich über mäßig geneigte Hänge bis zum Gipfel. Aufstiegszeit von etwa 5 Stunden. Abfahrt entlang der Aufstiegsroute.

Auch vom Arntal in Innervillgraten kann man die Hochgrabe erreichen. Dies ist der längste Aufstieg und erfordert viel Ausdauer. Die Route führt durch das Arntal vorbei an der Unter- und Oberstalleralm, wo sich das Tal nun gegen Osten wendet, mäßig ansteigend bis zur Arntaler Lenke (2.658 m). Der Weiterweg ist ein etwa 10-minütiger Anstieg in Richtung Winkeltal (Osten), wo man über flache Mulden, zuerst mäßig, später etwas steiler werdend, in südlicher Richtung den Gipfel der Hochgrabe erreicht. Die Abfahrt empfiehlt sich entlang des Aufstieges, mit einem kleinen Gegenanstieg auf die Arntaler Lenke, dann durch das Arntal hinab. Die Abfahrt ist besonders bei Hartschnee im Frühjahr sehr schön und genussreich. Im Hochwinter bei viel Schnee ist diese Abfahrt allerdings zu wenig steil.

Bei guten und sicheren Bedingungen (vor allem guter Sicht) ist auch eine Überschreitung in die drei genannten Täler möglich.

Rotes Kinkele (2.763 m)

SW-W (im gesamten Winter), 1.070 HM

Von Innervillgraten folgt man der Straße zum Hof „Maxer“ und nimmt rechts die Abzweigung ins Arntal bis zum Hof „Lüfter“. Direkt vom Hof erreicht man nach wenigen Metern den Bach, den man über eine Brücke quert. Über die sehr steile Wiese gelangt man zur Straße, wo man links nach 200 m den „Fürat“ Hof erreicht. Nun über die Wiesen höher oder östlich des Bachgrabens aufwärts, bis man kurz darüber den Forstweg erreicht und über diesen zur Kamelisenalm (1.973 m) gelangt. Von der Kamelisenalm weiter, bis

Schneeschuhwanderung zur Unterstalleralm im Winter

nach einem Geländerücken das Rote Kinkele sichtbar wird. Dem Bachgraben bis auf 2.100 m folgend gelangt man direkt an den Fuß des Roten Kinkeles. Nun links im Bachgraben steil aufwärts in ein Kar. Über Mulden weiter, etwas rechts haltend, dann steil dem Nordostgrat entlang auf den Gipfel, der eine sehr schöne Aussicht bietet. Auf Lawinengefahr ist ab etwa 2.100 m und beim Aufstieg auf den Grat zu achten. Das Rote Kinkele ist eine anspruchsvolle Tour und kann auch im Hochwinter unternommen werden.
Die Abfahrt erfolgt etwa entlang der Aufstiegsroute. Aufstiegszeit ab dem Hof „Lüfter" etwa 3,5 Stunden.

Ausgangspunkt Winkeltal in Außervillgraten

Arnschartl (2.632 m)
(im gesamten Winter), 1.120 HM
Von der Reiterstube im Winkeltal folgt man dem Fahrweg bis zur Unterbrunneralm (1.623 m), wo man den Bach quert. Von hier nach rechts in östlicher Richtung über die Untere und die Obere Arnalm und anschließend über freie Hänge, zum Teil steil empor, in das Arnschartl.
Aufstiegszeit 2,5 bis 3 Stunden. Schöne, unschwierige Abfahrt über die Aufstiegsroute.

Regenstein (2.891 m)
S-SO (Feber/März), 1.374 HM
Der Regenstein ist den geübten Skitourengehern vorbehalten. Ausgangspunkt ist die Brücke im Winkeltal auf 1.623 m Höhe, wo der Fahrweg vom Ost- auf das Westufer quert. Etwa 500 m danach sieht man die unbewaldeten, steilen Hänge am Südwestsporn des Regensteins. Dort steigt man nun in fast östlicher Richtung steil aufwärts und erreicht, sich leicht rechts haltend, den Mitterer Berg. Durch ein steiles Kar, sobald als möglich wieder nach links querend, ersteigt man den Gratrücken des Regensteins. Unter dem Gipfelgrat werden die Skier zurückgelassen und es geht zu Fuß über den Grat auf den 2.891 m hohen Gipfel.
Sehr schöner Aussichtsberg. Aufstiegszeit vom Winkeltal ca. 2,5 bis 3 Stunden.
Abfahrt entlang der Aufstiegsroute über die

1.000 m steile Flanke. Solange noch Tiefschneeverhältnisse vorherrschen, ist auf den Steilflanken auf Lawinen- und Schneebrettgefahr zu achten.
Die direkte Abfahrt mit Skiern vom Gipfel des Regensteins, wie auch vom Gölbner, ist nur für „Spezialisten" zu empfehlen.

Gölbner (2.943 m)
W-NW (Feber/März), 1.400 HM
Im Winkeltal bis auf 1.558 m, wo die Sommermarkierung mit der Aufschrift „Zum Gölbner" nach rechts weist. Anfangs folgt man dem lichten Wald aufwärts. Etwas später hält man sich leicht rechts, bis man auf 1.940 m die Wiesen der Straßalm erreicht. Hier quert man scharf nach rechts fast bis in einen Graben und folgt dann den freien, weiten Mulden oberhalb der Waldgrenze in nordöstlicher Richtung. Auf einer Höhe von 2.400 m in der großen Mulde zwischen Rappler und Gölbner wendet man sich nach rechts, um über steile Hänge, die günstigste Linie suchend, den Nordgrat des Gölbners zu erreichen. Über diesen das letzte Stück ohne Skier auf den Gipfel.
Aufstieg 4 bis 4,5 Stunden. Abfahrt über die Aufstiegsroute. Die Tour eignet sich besonders für das Frühjahr, auf Lawinen ist unterhalb des Gipfels zu achten! Sehr anspruchsvolle Abfahrt.

Gabesitten (2.665 m)
S (im gesamten Winter), 1.000 HM
Ausgangspunkt ist der Versellerberg im Winkeltal. Auf steiler Straße gelangt man zu den höchsten Bauernhöfen auf fast 1.700 m. Von dort startet die Tour über einen Forstweg, bis man an der Waldgrenze auf die freien Almflächen der Verselleralm gelangt. Zuerst in nordwestlicher, dann in westlicher Richtung zum breiten Gratrücken. Über diesen aufwärts, bis er steiler und felsiger wird. Hier nach links in die wesentlich flachere Westflanke queren und über diese zum Gipfel (ca. 1.000 HM, 3 Stunden).

Blick von Riepenspitze in die Villgrater Bergwelt– detaillierte Tourenbeschreibung und aktuelle Bedingungen auf alpenvereinaktiv.com/s/Cppie

Schneeschuhwanderung zur Oberstalleralm

Vom Dorfzentrum direkt auf die Loipe

Beim Spaziergang darf die Rodel nicht fehlen

SCHNEESCHUH- UND WINTERWANDERN

Wandern im Winter, ob mit oder ohne Schneeschuhen, ist Naturerlebnis in seiner reinsten Form:
Einsame Stille im frisch verschneiten Winterwald, Knirschen des Schnees unter den Füßen, wenn man die erste Spur durch den jungfräulichen Schnee zieht, und die Befriedigung, gesteckte Ziele mit eigener Kraft erreicht zu haben – sei es ein entfernter Gipfel, ein Rundweg oder eine der vielen Almen im Villgratental.

- Unter – Oberstalleralm im Arntal in Innervillgraten
- Hochberg – Kamelisenalm Innervillgraten
- Einettal, bis zur Sandalm Innervillgraten
- Reiterstube – Winkeltal – Unterarnalm in Außervillgraten
- Brandalm in Außervillgraten
- Kalkstein – Zollhütte in Innervillgraten über die Alfenalm
- Dorfzentrumwege in Außer- und Innervillgraten
- Tessenberger Alm vom Dorfzentrum Außervillgraten
- Dorfzentrum Außervillgraten – Reiterstube über Wurzerhof

LANGLAUFEN

Die Loipe von Innervillgraten
Die gespurte Loipe in Innervillgraten ist für Skater, Klassiker und Skiwanderer bestens geeignet.
Die Innervillgrater Loipe ist sehr schneesicher und weist 90 Meter Höhenunterschied auf. Der tiefste Punkt liegt im Osten bei den Graferhöfen (1.347 m), der höchste im Westen bei den Maxerhöfen (1.442 m). Die Loipe ist 12 km lang und leicht bis mittelschwer.

RODELN

Naturrodelbahn Kalkstein
Die Rodelbahn in Kalkstein ist beleuchtet. Auf 1,5 km führt die Strecke 250 HM in rasanter Fahrt ins Tal. Rodeln können im nahe gelegenen Gasthaus Badl Alm sowie in der Alpenpension Kalkstein entlehnt werden.

Naturrodelbahn Tilliachalmweg
In Außervillgraten befindet sich im Winkeltal unmittelbar in der Nähe der Jausenstation Reiterstube eine kostenlos benutzbare Naturrodelbahn mit 1,6 km Länge. Von 17 bis 22.30 Uhr ist die Rodelstrecke beleuchtet. Rodeln können in der Reiterstube ausgeliehen werden.

Naturrodelbahn Sandbergweg
Die dritte Rodelbahn, eine 2,5 km lange Naturrodelbahn, befindet sich nahe dem Ortszentrum von Innervillgraten.

EISLAUFEN

Eislaufplatz in Außervillgraten
Gegenüber vom Kulturhaus Valgrata befindet sich ein kostenlos benutzbarer Eislaufplatz, der zum Eisstockschießen und Eislaufen – auch bei beleuchtetem Nachtbetrieb – einlädt.

PFERDESCHLITTENFAHRTEN

Für Romantiker werden in den Wintermonaten Pferdeschlittenfahrten ins tief verschneite Winkeltal angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie in der Tourismusinformation Villgratental in Innervillgraten.

Beleuchtete Rodelbahn bei der Reiterstube in Außervillgraten

Alternativen

für weniger gutes Wetter

Historisches Ensemble Wurzerhof
Bergbauernhof mit „belebtem Museum“
Außervillgraten; Führungen auf Voranmeldung
T: +43 664 5166 375
www.wurzerhof.at

Wegelate Säge
Preisgekrönte Restaurierung eines Venezianischen Sägewerkes. Im Sommer regelmäßig stattfindende Vorführungen.

Kraftwerke Villgratental
Zusammenschluss von sechs heimischen Spitzenbetrieben, teilweise mit Schau- und Verkaufsraum.
www.kraftwerkevillgraten.at

Pferdeschlittenfahrten
Ingo Fürhapter, Außervillgraten 137
T: +43 664 4457 221 od. +43 4843 5188

Bücherei Außervillgraten: Schulhaus
Di: 8.30 bis 9.30 Uhr, Do: 15 bis 17 Uhr

Bücherei Innervillgraten: Pfarrhaus
Mi: 7.45 bis 8.15 Uhr, Fr 18.30 bis 19.30 Uhr
So: 7.15 bis 8 Uhr und 11 bis 12 Uhr

ÖAV – Boulderhalle Sillian
Kletterfläche 200 m², Wandhöhe: 3,6 m Boulder-Möglichkeiten in allen Schwierigkeitsgraden
Ansprechpartner: ÖAV- Sektion Sillian
Geschäftsstelle, 9920 Sillian 185 d
sillian@sektion.alpenverein.at
Infos zu Öffnungszeiten und Preisen:
www.alpenverein.at/sillian/klettern/bouldern

Im Sportstüberl Sillian ist der Erwerb von Schnupperkarten zu den Öffnungszeiten möglich.

Sport Sexten & Dolomitenarena
Kletterhalle Sexten
Boulderraum und eine der höchsten Kletterhallen Italiens, 36 Routen von IV bis X
Waldheimweg 23, I-39030 Sexten
T: +39 474 710 688

Gesundheitswelt Sillian
Fitness-Studio und Massagen, 9920 Sillian 92
T: +43 4842 6700 67
www.gesundheitswelt-sillian.at

Genusswelt Loacker Heinfels
Waffelhersteller in Heinfels mit kleinem Museum, Kaffee und Mitmach-Konditorei
www.loacker.com

Pichler’s Schockoladewelt Sillian
Handgeschöpfte Schokolade, Schauraum, Shop, Kaffee und Schokobrunnen. Probieren, riechen, schauen, staunen.
www.pichler-sillian.at

Wichtelpark Sillian mit Hochseilgarten
Hat so ziemlich alles was das Kinderherz begehrt mit einem Abenteuer-Hochseilgarten.
T: +43 5 0212 300
www.wichtel.at

Anreise

Anreise mit Bahn und Bus

Norden: Von Wien/Linz/München mit der Bahn bis Salzburg. In Salzburg umsteigen und über Bischofshofen bis Spittal-Millstättersee (umsteigen) und weiter nach Lienz. Weiter mit der Regionalbahn bis Sillian und mit dem Bus 966 ins Villgratental oder mit dem Regionalbus 961 von Lienz bis zur Haltestelle Panzendorf Abzweigung Villgratental und dort umsteigen in den Regionalbus 966.

Osten: Von Wien über Villach (eventuell umsteigen) nach Lienz. Weiter mit der Regionalbahn und dem Bus Nr. 966 (siehe oben).

Westen: Von Innsbruck über Wörgl mit der Bahn nach Kitzbühel. Dort umsteigen in den Bus Nr. 4410 nach Lienz. Weiter siehe oben.

Süden: Von Graz mit der Bahn nach Bruck an der Mur. Umsteigen und weiter nach Lienz (zum Teil Umstieg in Villach erforderlich). Von Lienz mit dem Bus ins Villgratental (Detail siehe oben). Von Klagenfurt über Spittal-Millstättersee (umsteigen) nach Lienz. Weiter ins Villgratental wie oben.

Anreise mit dem PKW

Osten/Norden: Von Wien/Linz auf der A1 nach Salzburg und weiter auf der A10 bis zur Ausfahrt Spittal-Milstätter See. auf der B 100 nach Lienz und weiter Richtung Sillian. In Heinfels rechts abbiegen ins Villgratental.

Westen: Von Bregenz/Innsbruck auf der A12 bzw. A13 zum Brenner und auf der A22 über Sterzing bis zur Autobahnabfahrt Brixen. Nun auf der E66 über Bruneck und Innichen Richtung Lienz. 2 km nach Sillian und weiter über die Landesstraße ins Villgratental.

Süden: Von Graz/Klagenfurt auf der A2 bis zur Ausfahrt Spittal-Milstätter See. Auf der B 100 weiter bis Lienz. Weiter Richtung Sillian. In Heinfels rechts abbiegen ins Villgratental.

Fahrpläne unter www.vvt.at

Mobilität vor Ort

Herz-Ass Schuttledienst
Über die Sommermonate auf Voranmeldung.
Infos unter www.herz-ass-villgratental.at oder in der Tourismusinformation Villgratental T: +43 50 212 340

Taxidienste
auf Anfrage in der Tourismusinformation Villgratental T: +43 5 0212 340

AUSSERVILLGRATEN: Taxi Hofmann
T. +43 664 5323800 od. +43 4843 5571

INNERVILLGRATEN: Schmidhofer Reisen
T: +43 4843 5322 od. +43 664 3336 295
schmidhofer-reisen@aon.at
www.schmidhofer-reisen.at

Wanderbus Villgratental-Gsiesertal
im Sommer von Anfang Juli bis Mitte September (jeweils Mittwoch und Freitag)

Regionalbusse
Bus Linie 966 (Villgratental - Sillian)
Bus Linie 961 (Sillian - Lienz)

Schutzhütten, Almen und Biwaks

Volkzeiner Hütte (1.886 m)
(N 46°52,155', O 12°26,337')
privat
Schlafplätze: 20 Betten, 10 Lager
Bewirtschaftungszeit:
Mitte Mai bis Mitte Oktober
T: +43 664 9888800
tonianton@a1.net
www.volkzeinerhütte.at

Friedl-Mutschlechner-Haus (1.400 m)
(N 46°48,250', O 12°22,717')
Selbstversorgerhaus Alpenverein Südtirol
Ansprechpartner: Alpenverein Südtirol
39100 Bozen
T : +39 0471 9781 41
jugend@alpenverein.it
www.alpenverein.it

Bonnerhütte (2.340 m)
(N 46°46,706', O 12°16,482')
unterhalb Pfannhorn - Toblach
privat
14 Betten und 11 Lagerbetten, Warmwasser und Dusche
Bewirtschaftung: Ende Mai bis Mitte Oktober
T: +39 340 9428 264
info@bonnerhuette.it
www.bonnerhuette.it

Biwakschachteln Schwarzsee (2.310 m)
2 Hütten mit Platz bis zu 8 Personen

Jausenstation Unterstalleralm (1.678 m)
Hidegard Lanz
9932 Innervillgraten
T: +43 676 4224532 od. +39 348 3969799
unterstalleralm@gmx.at

Die Kamelisenalm im goldenen Herbst

Partnerbetriebe

Bergsteigerdorf-Partnerbetriebe gehen speziell auf die Bedürfnisse von Wanderern, Bergsteigern und Skitourengehern ein. Ein frühes Frühstück, Informationen zu Leihmaterial, die Vermittlung eines Bergführers oder Tipps zu Touren gehören ebenso zur Serviceleistung wie die Verwendung vieler regionaler Produkte in der Küche.
Außerdem erhalten Sie als Mitglied eines alpinen Vereins (ÖAV, DAV, AVS, PZS, CAI) 10 % Ermäßigung auf das Standardangebot (Übernachtung mit Frühstück). Bitte Mitgliedschaft bereits bei der Buchung bekannt geben und bei der Abrechnung den gültigen Mitglieds-ausweis für alle Beteiligten vorlegen.

AUSSERVILLGRATEN

Ferienwohnungen Bergmann
Fam. Bergmann
9931 Außervillgraten 150
T: +43 4843 5472
franz.bergmann@aon.at
www.ferienwohnung-bergmann.at

Reiterstube
(keine Übernachtungsmöglichkeiten)
Gerhard Bachlechner
Winkeltal 108, 9931 Außervillgraten
T: +43 4843 5188
info@reiterstube.at
www.reiterstube.at

INNERVILLGRATEN

Almhütte Alfenalm und Giatla Haus
Benjamin Schaller
Kalkstein 152, 9932 Innervillgraten
T: +43 650 7744 206
info@alfenalm.at
www.alfenalm.at
www.giatla.at

Almhütte Mittergutnigg
auf der Alfenalm
Markus Bachmann
Aussertal 100, 9932 Inntervillgraten
T: +43 664 3948 554
max.bachmann@aon.at
www.mittergutnigg-huette.at

Obergraferhof und Almhütten Obergrafer Alfenalm
auf der Alfenalm
Albrecht Ortner
Aussertal 2, 9932 Innervillgraten
T: +43 4843 5275
info@insvillgratental.com
www.insvillgratental.com

Pension Senfter
Maria Senfter
Gasse 69a, 9932 Innervillgraten
T: +43 4843 5319
info@senfter.at; www.senfter.at

Alfonsstüberl
Aparthotel-Ferienwohnungen-Restaurant
Alfons Senfter
Gasse 70a, 9932 Innervillgraten
T: +43 676 7848 559
info@alfonsstueberl.at
www.alfonsstueberl.at

Gasthof Bachmann
Fam. Bachmann
Gasse 79a, 9932 Innervillgraten
T: +43 4843 5307
pensionbachmann@aon.at
www.gasthof-bachmann.at

Gasthof Gannerhof
Fam. Josef Mühlmann
Gasse 93, 9932 Innervillgraten
T: +43 4843 5240
gannerhof@gannerhof.at
www.gannerhof.at

Die Natur Residenz
Fam. Fürhapter
Ebene 50b, 9932 Innervillgraten
T: +43 4843 200 87
info@residenz-villgraten.at
www.residenz-villgraten.at

Gasthaus Badl Alm
(keine Übernachtungsmöglichkeiten)
Gebhard Walder
Kalkstein 160a, 9932 Innervillgraten
T: +43 4843 20026
info@badl-alm.at
www.badl-alm.at

Albler Hof
Helmut Schaller
Kalkstein 157, 9932 Innervillgraten
T: +49 170 5254 885
info@alblerhof-kalkstein.com
www.alblerhof-kalkstein.com

Villgrater Natur
Josef Schett KG
9932 Innervillgraten 116
T: +43 664 394 8554
office@villgratnernatur.at
www.villgraternatur.at

Freizeitproduktionen GmbH – Bergbüro
Christof Schett
Gasse 74, 9932 Innervillgraten
T: +43 512 307196
office@freizeitproduktionen.com
www.freizeitproduktionen.com

Wichtige Adressen

Tourismusinformation Villgratental
Tourismusverband Osttirol
Gasse 78, 9932 Innervillgraten
T: +43 5 0212340
villgratental@osttirol.com
www.villgratental.com

Gemeindeamt Innervillgraten
Gasse 78, 9932 Innervillgraten
T: +43 4843 5317-11
F: +43 4843 5317-10
gemeinde@innervillgraten.at
www.innervillgraten.at

Gemeindeamt Außervillgraten
Dorf 136, 9931 Außervillgraten
T: +43 4843 5522
F: +43 4843 5522-15
gemeinde@ausservillgraten.gv.at
www.ausservillgraten.gv.at

Österreichischer Alpenverein
Sektion Sillian
Obmann: Anton Sint
9920 Sillian 185d
T: +43 4842 5138
sillian@sektion.alpenverein.at
www.alpenverein.at/sillian

Österreichischer Bergrettungsdienst
Bergrettung Sillian
Ortsstellenleiter Diego Pietrunti
T: +43 664 5440 057
sillian@bergrettung.tirol
www.bergrettung-sillian.at

BERG- UND SCHIFÜHRER
BERGWANDER- UND NATURFÜHRER

Bergbüro Freizeitproduktionen GmbH
9932 Innervillgraten
T: +43 664 1324 033
yellowtravel.net; leisespuren.at

Bergschule Alpin Aktiv Hochpustertal
Hannes Grüner, 9920 Sillian
T.: +43 664 5750 847
bergschule-aah.at

Skitourenführungen White Element
Franz Schneider,
9920 Sillian
T: +43 664 4668 798
white-element.at

AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Albert's Sportartikelverleih
Verleih von Skitourenausrüstung, Langlaufskiern, Schneeschuhen und Alpinausrüstung
Gasse 70a, 9932 Innervillgraten
T: +43 4843 5518 od. +43 664 8712 434
Direkt im Dorf beim Cafè Alfonsstüberl.
Öffnungszeiten: täglich bis 6.1. von 9 bis 11 Uhr und 15 bis 17 Uhr, ab 7.1. von 9 bis 10 und 15:30 bis 17 Uhr.
Service Zustellung

Sunny Sport
Panzendorf 141, 9919 Heinfels
T. +43 4842 6919
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, Sa 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Sportartikelverleih in der Talstation Bergbahnen, 9920 Sillian

E-Bike Verleih
direkt beim Gannerhof
Gasse 93, 9932 Innervillgraten
T: +43 4843 5240
Täglich geöffnet von Ende Mai bis Ende Oktober von 9 bis 19 Uhr
Eine Initiative von Projekt V. Online buchbar unter:

ALLGEMEINES

Wichtige Websites
www.villgratental.com
www.herz-ass-villgratental.at

Allgemeine Telefonnummern:
Alpiner Notruf/Bergrettung: 140
Euronotruf: 112
Rettung: 144
Feuerwehr: 122
Polizei: 133
Krankenhaus Lienz: +43 4852 606
Lawineninfo: +43 512 1588
ÖAMTC/ARBÖ: 120 oder +43 4852 62315
Bahnhof Lienz: +43 4852 9300 0181

Panoramablick von der Weißen Spitze

Wanderkarten

Tabacco Karte Nr. 73
Villgratental – Sillian – Pustertal – Tiroler Gailtal
Maßstab 1:25.000

Mayr Wanderkarte
Nr. 480, Region Hochpustertal/Villgratental
Maßstab: 1:25.000

Panoramakarten Villgraten - Gsies
Sommer und Winter

Sirio Panoramakarte
Pustertal – Villgraten

Schitourenführer und Schneeschuhrouten im Villgratental mit kleiner Auswahl von Lesachtal und den Dolomiten
Preis: € 9,-

Alle Wanderkarten sind in der Tourismusinformation Villgratental erhältlich.

Ski-Berg-und Biketouren Villgratental und Umgebung: maps.osttirol.com

alpenvereinaktiv.com

Literatur für Genießer

Es war ein Glücksfall für das Villgratental, dass es am Ende des Zweiten Weltkriegs Hubert Leischner mit seiner Freundin ins Villgratental verschlug. Er war ausgebildeter Fotograf und hatte auch im Krieg als Bildreporter gedient. Nur einige Jahre blieb Leischner im Tal, aber er hat – unter primitivsten Bedingungen – großartiges, stimmungsvolles Schwarzweiß-Bildmaterial vom bäuerlichen Leben der späten Vierzigerjahre des vorigen Jahrhunderts geschaffen, das in Buchform erhältlich ist.

Menschen im Gebirge von Hubert Leischner, Verlag Johannes Heyn, Herausgeber Heimatpflege Villgraten

VILLGRATEN Heimat in den Tiroler Bergen von Anton Draxl, Herausgeber Heimatpflege Villgraten

Natur und Kulturführer Villgraten von Anton Draxl, Herausgeber Gemeinde Inner-und Außervillgraten

Alpingeschichte KURZ UND BÜNDIG von Benedikt Sauer, Herausgeber ÖAV

700 Jahrbuch der Gemeinde Innervillgraten, Texte von Johannes E. Trojer, Ludwig Bachmann, Herausgeber Gemeinde Innervillgraten

Spinnweben aus Osttirol, Texte von Maria Bürgler-Forcher, Ludwig Friedrich Bachmann, Emil Winkler, Carinthia Verlag

Werkausgabe Johannes E. Trojer (1935-1991), von Ingrid Fürhapter, Martin Kofler, Sandra Unterweger, Erika Wimmer (Hrsg.), Haymon Verlag

Villgratner Berge/Deferegger Alpen: Gebietsführer für Bergsteiger, Kletterer und Wanderer, von Manfred Poleschinski; Eigenverlag; 108 Seiten, etwa 35 Abbildungen und 19 Kammverlaufsskizzen, Format DIN A5, ISBN 978-3-200-04464-7
Wird zum Selbstkostenpreis von 18.- Euro + Versandkosten abgegeben. Bei Interesse E-mail an: tauernfuchs@gmx.at

Dorferhebung Innervillgraten, von Eduard Wassermann und Helmut Bachmann, Herausgeber Tourismusverband Osttirol mit Helmut Bachmann

Alle Bücher sind auch in der Tourismusinformation Villgratental erhältlich.

Impressum / Bildnachweis / Literatur

Impressum:
Herausgeber: Österreichischer Alpenverein, Olympiastr. 37, 6020 Innsbruck
Texte: Oswald Fürhapter, Franz Bergmann (TVB Villgratental), Franz Walder, Hans Walder und Anton Sint (ÖAV-Sektion Sillian), Josef Moosmann, Christof Schett, Benedikt Sauer, Regina Stampfl und Roland Kals (arp Salzburg), Peter Haßlacher und Christina Schwann (ÖAV)
Grafik: SuessDesign.de
Layout und Redaktion: Projektteam Bergsteigerdörfer (ÖAV)
Druck: Samson, St. Margarethen

Titelbild: Titelbild: Oberstaller Alm 1.864 m, TVB Osttirol/edifilm75
Bild Rückseite: Skitour Kreuzspitze, Christof Schett (Freizeitproduktionen.com)

Bildnachweis:
AMIDO Handels Ges.m.b.H, 4722 Peuerbach Seite 8, Helmut Bachlechner, Projekt V, Alois Bergmann, Franz Bergmann, Daniel Egger, Oswald Fürhapter, Gemeinde Innervillgraten, Hannes Grüner, Anton Gutwenger, Konrad Hofmann, Stefanie Hofmann, Johanna Lusser, Alois Mayr, Walter Mair (Lienz), Norbert Mariacher, Alois Mühlmann, TVB Osttirol, Manfred Poleschinski, Christof Schett (Freizeitproduktionen GmbH), Karl Schett I.V.37, Christina Schwann, Eduard Senfter (edifilm75), Anton Sint, Franz Walder A.V.176, Hans Walder, Mario Webhofer (W9), Hans Weitlaner, Villgrater Heimatpflegeverein (Leischner Bilder)

Wir danken allen herzlichst für die kostenlose Bereitstellung der Bilder.

Literaturangaben:

DAV, OeAV & AVS – Hrsg. (2005): Die Alpenvereinshütten (Band I: Ostalpen), 9. Auflage. Bergverlag Rother; München, 555 S., Karten u. Übersichtsskizzen.

Draxl, A.: Villgraten – Heimat in den Tiroler Bergen. Villgrater Heimatpflegeverein, Innervillgraten, 1998, 160 S.

Draxl, A.: Über die Jöcher – Natur und Kultur in Gsies und Villgraten. Herausgeber: Gemeinde Gsies, Gemeinde Innervillgraten und Tourismusverband Innnervillgraten, Innervillgraten, 2001, 480 S.

Draxl, A.: Natur-Kulturführer Villgraten, 1999, Delta-Grafik, Innsbruck, 228 S.

Mair, W.: Rother Wanderführer Osttirol Süd: Lienz – Drautal – Pustertal – Villgraten – Lesachtal. 2. Auflage, Bergverlag Rother, München, 2002, 158 S.

Schall, K., R. Weiss, S. Weiss u. Kärntner u. Osttiroler Bergführer (2009): Schitourenatlas Südtirol & Österreich Süd (Südtirol, Osttirol, Kärnten). 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Schall Verlag; Wien, 486 S.

Weiss, R. und S.: Rother Skitourenführer Pustertal: Tauferer Tal – Ahrntal – Villgraten – Dolomiten. 2. Auflage, Bergverlag Rother, München, 2007, 144 S.

Weiss, R. und S.: Bergwander-Atlas Osttirol und Südtiroler Dolomiten. 1. Auflage 2006, Schall-Verlag, Wien, 288 S.

Wopfner, H.: Eine siedlungs- und volkskundliche Wanderung durch Villgraten. In: Zeitschrift des Deutschen und Österreichsichen Alpenvereins, Band 62 und 63, Jahrgang 1931 und 1932, Innsbruck, 112 S.

Wopfner, H.: Das Villgrater Gebirge. Bericht des Akademischen Alpinen Vereins über die Vereinsjahre 1928/29 und 1929/30, Innsbruck

Richtiges Verhalten in den Bergen

Als Natursport bietet Bergwandern große Chancen für Gesundheit, Gemeinschaft und Erlebnis. Die folgenden Empfehlungen der alpinen Vereine dienen dazu, Bergwanderungen möglichst sicher und genussvoll zu gestalten.

1. **Gesund in die Berge:** Bergwandern ist Ausdauersport. Die positiven Belastungsreize für Herz und Kreislauf setzen Gesundheit und eine realistische Selbsteinschätzung voraus. Vermeide Zeitdruck und wähle das Tempo so, dass niemand in der Gruppe außer Atem kommt.

2. **Sorgfältige Planung:** Wanderkarten, Führerliteratur, Internet und Experten informieren über Länge, Höhendifferenz, Schwierigkeit und die aktuellen Verhältnisse. Touren immer auf die Gruppe abstimmen! Achte besonders auf den Wetterbericht, da Regen, Wind und Kälte das Unfallrisiko erhöhen.

3. **Vollständige Ausrüstung:** Passe deine Ausrüstung deiner Unternehmung an und achte auf ein geringes Rucksackgewicht. Regen-, Kälte- und Sonnenschutz gehören immer in den Rucksack, ebenso Erste-Hilfe-Paket und Mobiltelefon (Euro-Notruf 112). Karte oder GPS unterstützen die Orientierung.

4. **Passendes Schuhwerk:** Gute Wanderschuhe schützen und entlasten den Fuß und verbessern die Trittsicherheit! Achte bei deiner Wahl auf perfekte Passform, rutschfeste Profilsohle, Wasserdichtigkeit und geringes Gewicht.

5. **Trittsicherheit ist der Schlüssel:** Stürze, als Folge von Ausrutschen oder Stolpern, sind die häufigste Unfallursache! Beachte, dass zu hohes Tempo oder Müdigkeit deine Trittsicherheit und Konzentration stark beeinträchtigen. Achtung Steinschlag: Durch achtsames Gehen vermeidest du das Lostreten von Steinen.

6. **Auf markierten Wegen bleiben:** Im weglosen Gelände steigt das Risiko für Orientierungsverlust, Absturz und Steinschlag. Vermeide Abkürzungen und kehre zum letzten bekannten Punkt zurück, wenn du einmal vom Weg abgekommen bist. Häufig unterschätzt und sehr gefährlich: Steile Altschneefelder!

7. **Regelmäßige Pausen:** Rechtzeitige Rast dient der Erholung, dem Genuss der Landschaft und der Geselligkeit. Essen und Trinken sind notwendig, um Leistungsfähigkeit und Konzentration zu erhalten. Isotonische Getränke sind ideale Durstlöscher. Müsliriegel, Trockenobst und Kekse stillen den Hunger unterwegs.

8. **Verantwortung für Kinder:** Beachte, dass Abwechslung und spielerisches Entdecken für Kinder im Vordergrund stehen! In Passagen mit Absturzrisiko kann ein Erwachsener nur ein Kind betreuen. Sehr ausgesetzte Touren, die lang anhaltende Konzentration erfordern, sind für Kinder nicht geeignet.

9. **Kleine Gruppen:** Kleine Gruppen gewährleisten Flexibilität und ermöglichen gegenseitige Hilfe. Vertraute Personen über Ziel, Route und Rückkehr informieren. In der Gruppe zusammen bleiben. Achtung Alleingänger: Bereits kleine Zwischenfälle können zu ernsten Notlagen führen.

10. **Respekt für Natur und Umwelt:** Zum Schutz der Bergnatur: Keine Abfälle zurücklassen, Lärm vermeiden, auf den Wegen bleiben, Wild- und Weidetiere nicht beunruhigen, Pflanzen unberührt lassen und Schutzgebiete respektieren. Zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel verwenden oder Fahrgemeinschaften bilden.

Sicher Bergwandern: 10 Empfehlungen des Österreichischen Alpenvereins/CAA

Alpiner Notruf: 140
Internationaler Notruf: 112

Villgratental

Ginzling im Zillertal
Großes Walsertal
Grünau im Almtal
Gschnitztal
Hüttschlag im Großarltal
Jezersko
Johnsbach im Gesäuse
Kreuth
Lesachtal
Luče
Lungiarü
Lunz am See
Mallnitz
Malta
Matsch
Mauthen
Ramsau bei Berchtesgaden
Region Sellraintal
Schleching – Sachrang
Steinbach am Attersee
Steirische Krakau
St. Jodok, Schmirn- und Valsertal
Tiroler Gailtal
Val di Zoldo
Vent im Ötztal
Villgratental
Weißbach bei Lofer
Zell-Sele